



**BEI**  
Bündnis Eine Welt  
Schleswig-Holstein

# **Jahresbericht 2022**

**Bündnis Eine Welt**

**Schleswig-Holstein e.V. (BEI)**

Dachverband entwicklungspolitischer  
Organisationen

Die Arbeit des Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V., (BEI) wird finanziell gefördert

durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des



durch



Gefördert durch:



sowie aus Mitteln der BINGO!-Projektförderung Schleswig-Holstein



*Für den Inhalt dieser Publikation ist allein das Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V., BEI verantwortlich.; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Fördermittelgeber Engagement Global gGmbH, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein, Kirchlicher Entwicklungsdienst der Nordkirche, Brot-für-die Welt –Evangelischer Entwicklungsdienst und BINGO!-Projektförderung wieder.*

## Inhalt

I Intern .....	4
1 Jahresbericht Geschäftsstelle .....	4
2 Mitglieder und Mitgliederversammlung .....	5
3 Geschäftsstelle und Team .....	5
4 Finanzen .....	7
II Extern .....	8
1. Politik .....	8
1.1 Projekt: „Schleswig-Holstein - SDG auf dem Prüfstand“ (1.09.2019-30.09.2022) .....	8
1.2 Projekt: SDG in SH - Handlungsschwung gegen Umsetzungsträgheit: UN-Dekade des Handelns" (1.10.2022-31.08.2025) .....	12
2. Bildung Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung.....	13
2.1 Fachpromotorinnentätigkeit Globales Lernen in der Einsatzstelle Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf.....	13
2.2 Bildung trifft Entwicklung (BtE-Regionalstelle S-H).....	17
2.3 Lebensweltmeister 2022 .....	19
2.4 Projekt „Jugend im SDG Dialog“ .....	20
3. Handeln und Wirtschaft .....	21
3.1 Projekt „Wirtschaft und Menschenrechte in Schleswig-Holstein II“ .....	21
4. Service .....	23
4.1 PORT plus Kiel 2022 – Gemeinsam politisch und demokratisch beteiligen!.....	23
4.2 Fachpromotor*in für Informationsarbeit.....	25
4.3 Entwicklungspolitische Regionalstelle Flensburg.....	27
4.4 Regionalstelle für nachhaltigen Tourismus .....	28
4.5 Entwicklungspolitische Regionalstelle Lübeck .....	29
III Anhang.....	31
1. Übersicht Gremiumbeteiligung des BEIs 2022 .....	31
2. BEI-Mitgliedsgruppen 2022 .....	32

## I Intern

### 1 Jahresbericht Geschäftsstelle

Neben den wahrlich genug weltgesellschaftlichen Herausforderungen, wie der großen Transformation und der Zersplitterung von Gesellschaft in Gesellschaften, einhergehend mit einer Gegentransformation, die einfache Antworten auf komplexe Fragen sucht, und der Pandemie ereilt uns in Europa nun auch noch ein imperialer Angriffskrieg. Neben russischen Verbrechen und dem unendlichen Leid in der Ukraine wurden und werden unsere fest geglaubten Koordinaten durcheinandergewirbelt. Mit Putins Angriffskrieg endet spätestens die Nachkriegszeit, welche bisher die Koordinaten unseres Politikverständnisses bestimmt hat. Die Hoffnungen, die mit dem Ende des Ost-West-Konfliktes verbunden waren, sind obsolet. Unsere Anliegen der Menschenrechte, der globalen Gerechtigkeit und des Selbstbestimmungsrechtes oder der Transformation unter den Vorzeichen globaler Gerechtigkeit, welche angesichts der neuen Herausforderungen noch dringender werden, werden nun – für uns vor kurzem noch völlig undenkbar – von einer nationalen und globalen Sicherheitsfrage ergänzt. Diese Diskussion kann bei uns zu einem Rollback und einer neuerlichen Verhärtung der gesellschaftspolitischen Diskurse führen im Sinne des Gegenübers „Aufrüstung“ oder „Transformation“ oder zu einer wie auch immer gearteten „wehrhaften Transformationsstrategie“. Eine Positionierung dazu zu entwickeln, ist nicht leicht, aber notwendig, um auch noch in den nächsten Jahren unserem Anliegen zu einer gesellschaftlichen Relevanz zu verhelfen.

Die schleswig-holsteinische Landtagswahl im Mai 2022 ergab eine schwarz-grüne Koalition, die die positive Atmosphäre zwischen Land und BEI unterstrichen hat. Der sehr detaillierte Koalitionsvertrag hat viele Querverweise zu den Themen Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung ergeben, die wir noch ausloten.

Gut, dass in diesen Zeiten auf Kooperationspartner\*innen und die Kulanz so mancher Geldgeber\*innen Verlass ist. Besonders bedanken möchten wir uns für die langjährige gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit u.a. mit dem Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft Umwelt, Natur und Digitalisierung, dem jetzigen Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN), dem Kirchlichen Entwicklungsdienst der Nordkirche und der Bingo Projektförderung.

Und Danke sagen wir für das Vertrauen unserer Mitglieder. Sie sind Grundlage und Legitimation unseres Dachverbandes. In einer Vielzahl von Veranstaltungen haben das BEI und seine Mitglieder auch 2022 entwicklungspolitische Themen in die Öffentlichkeit getragen. Es gilt immer, in der Zusammenarbeit mit unseren kleinen und großen, überwiegend ehrenamtlich arbeitenden Mitgliedern, sie zu stärken und ihnen mehr Außenwirkung zu verschaffen. An dieser Stelle ist allen Beteiligten für ihren Einsatz zu danken auch und vor allem auch unserem vielköpfigen Team in der Geschäftsstelle.

2022 stellte sich für das Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI) als ein schwieriges Brückenjahr dar, welches u.a. geprägt war durch einen sehr holprigen Übergang vom 3. auf den 4. Zyklus des Eine Welt Promotor\*innenprogramms, weiterhin einen hohen Krankenstand und eine schwierige Arbeitsmarktsituation. Wir blicken dennoch zufrieden auf unser Jahresergebnis. Unruhig und unzufrieden lässt uns aber die weltweite Situation und die damit auch einhergehende Verschärfung der Ungleichheiten.

*Martin Weber und Katrin Kolbe (Geschäftsführung)*

## 2 Mitglieder und Mitgliederversammlung

Die erste Mitgliederversammlung am 10.06.2022 fand im open campus in Kiel mit rund 40 Besucher\*innen und 22 stimmberechtigten Mitgliedern statt. Vorstandsmitglied Andrea Bastian gab einen Überblick über das Geschäftsjahr 2022 und Geschäftsführer Martin Weber einen Überblick über die Geschäftsstelle und deren Schwerpunkte sowie Zusammensetzung. Anschließend stellte unser Buchhalter Olaf Peters den Jahresabschluss vor, der einstimmig genehmigt wurde. Die Kassenprüferin Marie-Louise Petersen-Scharff (Sisters – Frauen für Afrika e.V., Kiel) berichtete abschließend von der Kassenprüfung, die keine Beanstandungen ergeben hatte und schlug der Mitgliederversammlung die Entlastung des Vorstands vor.

### Vorstandswahlen:

Gewählt wurden für 2 Jahre.

Vorstandsvorsitzende: Wiederwahl Andrea Bastian (Frauenwege in Togo e.V.)

Schriftführerin: Susanne Thiessen (Evangelisch-lutherischer Kirchenkreis Schleswig-Flensburg, Regionalzentrum Kappeln)

Beisitzer\*innen: Martina Kriwy (Brot für die Welt Schleswig-Holstein) und Hassan Humeida (Eine Welt Forum Kiel)

Als endgültige Neumitglieder des BEI wurden aufgenommen

- Aide au développement du Congo Verein (ADCO e.V.)
- Kampagne für saubere Kleidung Regionalgruppe Kiel

Unsere 2. Mitgliederversammlung fand in Präsenz am 11. November 2022 im „Kiek in“ in Neumünster statt. Mit knapp 50 Personen und 20 stimmberechtigten Mitgliedern war die Mitgliederversammlung gut besucht. Im Mittelpunkt der 2. Mitgliederversammlung stand der Austausch der Mitglieder. Endgültig aufgenommen wurden ein neues Mitglied:

- Noviwio e.V.

Im Jahr 2022 haben XY Mitgliedsgruppen das BEI verlassen. Das BEI hat damit XY Mitglieder (davon 1 Ehrenmitglied und 3 Fördermitglieder) (*Martin Weber*)

## 3 Geschäftsstelle und Team

Für das BEI waren im Jahr 2022 neben dem ehrenamtlichen Vorstand in unterschiedlicher Intensität als Angestellte tätig:

**Jochen Bauer:** Projektmitarbeiter „Faire Sportbälle für S.-H.“ (bis 31.7.2022)

**Bjarne Brodersen:** Absolvent eines Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ), Recherche-Arbeit, Website-Pflege (bis 31.07.2022)

**Helene Bührig:** Projektmitarbeiterin Projekt „Schleswig-Holstein: SDG auf dem Prüfstand“ (vom 01.06.-31.08.22)

**Charlotte Dase:** Junges Engagement der Regionalstelle „Bildung trifft Entwicklung (BtE)“ (bis 31.5.2022)

**Thomas Evers,** Junges Engagement“ der Regionalstelle „Bildung trifft Entwicklung (BtE)“ ab 1.9.2022

**Nils Döhrling:** Junges Engagement der Regionalstelle Bildung trifft Entwicklung (bis 31.12.2022)

**Christin Erbe:** Fachreferentin für nachhaltigen Tourismus (ab 1.10.2022)

**Nicole Gifhorn:** Fachpromotorin für „Globales Lernen“ an der Einsatzstelle Stiftung Landesmuseen Schleswig-Holstein Schloss Gottorf in Schleswig

**Grete Erla Götte:** Assistenz der Geschäftsführung (bis 30.9.2022)

**Maileen Hintze:** Fachpromotorin für Informationsarbeit (ab 1.10.2022)

**Katrin Kolbe:** Projektleitung „Schleswig-Holstein: SDG auf dem Prüfstand“ (bis 30.09.22), Projektleitung ab 1.10.22 „SDG in SH: Handlungsanschwung gegen Umsetzungsstau“ sowie stellvertretende Geschäftsführerin

**Marco Klemmt:** Projektleiter „Faire Sportbälle für S.-H.“ (bis 31.07.2022)

**Lea Kleymann:** Projektmitarbeiterin Projekt „Schleswig-Holstein: SDG auf dem Prüfstand“ (bis 31.08.22), Projektmitarbeiterin „SDG in SH: Handlungsanschwung gegen Umsetzungsstau“ (seit 15.11.22)

**Inke Kühl:** Regionalstelle Flensburg (ab 1.8.2022)

**Simone Ludewig:** Projektleitung „Wirtschaft & Menschenrechte in SH II“

**Gabriele Malinowski:** Buchführung/Rechnungswesen, Netzwerkkoordinatorin Eine Welt Promotor\*innenprogramm (ab 1.8.2022)

**Melina Mausbach:** Junges Engagement der Regionalstelle Bildung Trifft Entwicklung (ab 01.09.2022)

**Jessica Meier:** Projektleitung „Partizipationsberatung vor Ort (PORT)“ für Migrant\*innen in Kiel (bis 31.12.22)

**Katja Mentze:** Regionalstelle Lübeck (ab 1.7.-31.12.22)

**Ivan Murillo-Conde:** Projektmitarbeiter „Partizipationsberatung vor Ort (PORT)“ für Migrant\*innen in Kiel

**Hilke Oltmanns:** Bildungsstellenleiterin „Bildung trifft Entwicklung Schleswig-Holstein“

**Louisa Osburg:** Projektmitarbeiterin Projekt „Schleswig-Holstein: SDG auf dem Prüfstand“ (bis 30.05.22)

**Olaf Peters:** Rechnungswesen, Netzwerkkoordinator Finanzen im Promotor\*innenprogramm, Kaufmännische Leitung der Regionalstelle, BtE (bis 31.7.2022)

**Thomas Petersen:** Finanzsachbearbeitung BtE ab 1.8.2022

**Frauke Pleines:** Projektmitarbeiterin und stellv. Leitung „Schleswig-Holstein: SDG auf dem Prüfstand“ (in Elternzeit)

**Wiebke Schümann:** Referentin der Regionalstelle „Bildung trifft Entwicklung Schleswig-Holstein“, Projektleiterin Jugend im SDG-Dialog – weltweit und digital“

**Janin Thies:** Fachpromotorin für Informationsarbeit im Eine Welt Promotor\*innenprogramm (bis 31.5.2022)

**Carl Magnus Weber:** Absolvent eines Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ), Recherche-Arbeit, Website-Pflege (ab 01.08.2022)

**Martin Weber:** Geschäftsführer und Programmleiter des Promotor\*innenprogramms für Schleswig-Holstein, Leitung „Lebensweltmeisterschaft 2022“ im Projekt „Schleswig-Holstein: SDG auf dem Prüfstand“ (bis 30.09.2021), Projektleitung „Faire Sportbälle für S-H“ (bis 30.07.2021)

Weiterhin unterstützten 2022 die Praktikant\*innen Paula Bartholomeyczik, Katharina Stamer, Maret Bantelmann, Johanna Wöster und Paula Hagner sowie nicht namentlich aufgezählte freie Mitarbeiter\*innen die Arbeit des BEI.

*(Katrin Kolbe und Martin Weber)*

## 4 Finanzen

Wir freuen uns, dass wir im Jahr 2022 40.000 € Institutionelle Förderung vom Land Schleswig-Holstein und 15.000 € Jahresprogrammförderung vom Evangelischen Entwicklungsdienst des kirchlichen Hilfswerks „Brot für die Welt“, vermittelt durch den Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED) der Nordkirche, erhalten haben. Erst dadurch wurde es uns ermöglicht, die vielfältigen Aufgaben zu erfüllen und die unterschiedlichen Zielgruppen mit unseren Projekten zu erreichen. Alle Projekte lassen sich nur mit Unterstützung einer funktionsfähigen Geschäftsstelle (Kontaktkoordination, Finanzverwaltung und -überwachung, Öffentlichkeitsarbeit etc.) realisieren, die institutionelle Förderung durch das Land Schleswig-Holstein ist dafür der Hauptbaustein und daher auch in Zukunft unverzichtbar.

Die Programm- und Projektarbeit des BEI wird weitgehend von drei Säulen getragen. Das Eine Welt Promotor\*innen-Projekt ist finanziell das gewichtigste. Als bundesweites Programm der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke (agl) wird es über das 'Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB)' des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) unterstützt und in Schleswig-Holstein aus Mitteln des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (MELUND) bzw. nach der Landtagswahl dem Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN) kofinanziert. Die zweite Säule bildet die Regionale Bildungsstelle Bildung trifft Entwicklung Schleswig-Holstein, die das BEI seit Herbst 2017 unter seiner Trägerschaft hat. Diese wird mit Mitteln des BMZ und einem fünfprozentigen Eigenanteil gefördert. Das SDG-Projekt ist abschließend die dritte Säule, ebenfalls in der Hauptsache durch das Förderprogramm FEB von Engagement Global, der Durchführungsorganisation des BMZ sowie durch die BINGO!-Projektförderung gefördert. Weitere kleinere Projekte werden ebenfalls durch die BINGO-Projektförderung und die Jahresförderung des Kirchlichen Entwicklungsdienstes der Nordkirche möglich gemacht. Hinzu kommen Förderbeiträge von anderen Institutionen (z.B. Landeshauptstadt Kiel, Innen- und Sozialministerium des Landes S-H, Katholischer Fonds, Europäische Union), Mittel von Kooperationspartner\*innen, Zuschüsse von Stiftungen, Sponsorengelder und Zuwendungen privater Spender\*innen. Allen fördernden Einrichtungen und Geldgeber\*innen sei an dieser Stelle herzlich gedankt

Bei einem wiederum erhöhten Jahresumsatz schlossen wir das Jahr 2022 mit einem Plus von 64,60 € ab, sodass wir unsere Betriebsmittlrücklagen deutlich verringern müssen. Bei steigendem Gesamtumsatz (vor allem durch Projektmittel) erhöht sich auch die Größenordnung notwendiger Vorfinanzierungen, was auch in 2022 zu gelegentlichen Liquiditätsengpässen führte. Daher an dieser Stelle auch ein Dank an die Evangelische Bank für Kulanz und angenehme Zusammenarbeit.

Ungefähr zwei Drittel der Kosten des BEI flossen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse und damit zu einem erheblichen Teil als Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge (ca. 288.000 €) zurück in öffentliche Kassen. Mittel für Dienstleistungs- und Beschaffungsaufträge wurden überwiegend in Schleswig-Holstein ausgegeben. Da das BEI nicht vorsteuerabzugsberechtigt ist, ist die hierbei anfallende Umsatzsteuer an staatliche Kassen zurückgeflossen.

## II Extern

### 1. Politik

#### 1.1 Projekt: „Schleswig-Holstein - SDG auf dem Prüfstand“ (1.09.2019-30.09.2022)

Auch das letzte Projektjahr war von der Coronapandemie gezeichnet. In den letzten Wintermonaten haben die Veranstaltungen eher noch digital stattgefunden und ab dem Frühjahr ging es wieder in die Präsenz. Die Nachfrage war meist zufriedenstellend im Rahmen der Anmeldeverfahren, am Veranstaltungstag sind dann jedoch deutlich weniger Teilnehmende vor Ort gewesen. Das hat sich bis zum Projektende am 30.09.22 durchgezogen.

Im Bereich der Projektkontinuität gab es auch Schwankungen – die Stelle der Projektmitarbeiterin musste zum 1.06. neu besetzt werden, was die Abwicklung der letzten Projektmaßnahmen ein wenig holprig gestaltete.

Folgende Projektmodule wurden 2022 in diesem Rahmen bearbeitet:

- I. SDG und Politik
- II. SDG und Kommune
- III. SDG und Landwirtschaft
- IV. SDG – Lebensweltmeister (LWM) s. Kapitel Bildung
- V. SDG-Bildung

#### 1.1.1 I. SDG und Politik

In 2022 haben wir uns mit dem Netzwerk Nachhaltigkeit SH zu den Sustainable Development Goals (SDG) in SH sechs Mal digital getroffen. Eine positive Folge der Pandemie ist die Selbstverständlichkeit für das digitale Arbeiten. Das hat Kosten gespart und möglich gemacht, dass wir uns als Zivilgesellschaft in SH interdisziplinär austauschen konnten. Unsere Arbeit zu den SDG konnte so zwischen epol. Vereinen (uns), Jugendorganisationen sowie Umwelt- und Naturschutzorganisationen abgestimmt und effizient durchgeführt werden. Im ersten Quartal haben wir eine Dialogrunde mit den kandidierenden Parteien zur Landtagswahl organisiert, um die Relevanz der SDG Umsetzung seitens der Zivilgesellschaft – hier u.a. vertreten durch Verbände und Multiplikator\*innen – noch einmal Nachdruck zu verleihen. Dies wurde im Rahmen der Treffen organisiert. Zudem konnten wir unsere Informationsarbeit zu den SDGs Richtung Landespolitik miteinander abstimmen und erreichen so eine größere Resonanz und Reichweite.

Parlamentarische Dialoge:

Am 22.03.22 haben wir mit den Netzwerk Nachhaltigkeit SH einen parlamentarischen Dialog "Das Fachgespräch Globale Nachhaltigkeitsziele (SDG) in Schleswig-Holstein, Schwerpunktthemen: Bildung für nachhaltige Entwicklung und Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen" im Steigenberger Hotel durchgeführt. Mit rund 25 Teilnehmenden inklusive Vertreter\*innen von drei kandidierenden Parteien gab es einen konzentrierten, moderierten Fachaustausch von ca. 2,5 Stunden zwischen Landespolitik und Zivilgesellschaft (vertreten durch Landesverbände und Multiplikator\*innen).

Am 10.06.22 haben wir als BEI zu einem Empfang "ENTWICKLUNGSPOLITIK IN SH – PERSPEKTIVEN NACH DEN WAHLEN" eingeladen. Mit rund 45 Teilnehmenden war der Raum im Open Campus gut gefüllt. Als Redner seitens des Landes war Harald Bach, Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes SH (MELUND) eingeladen und hat zu "Entwicklungspolitik in SH – Perspektiven und Standort" gesprochen. Für



den zivilgesellschaftlichen Beitrag hat unsere Vorstandsvorsitzende gesprochen sowie Dr. Simon Ramirez-Voltaire, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke (agl) zu "Einschätzungen zur entwicklungspolitischen Inlandsarbeit von der Bundesebene". Zu allen Redebeiträgen gab es anregende, moderierte Nachfragen und eine Diskussion. Die Veranstaltung dauerte ca. 2,5 Stunden.

Norddeutsche SDG Arbeitskonferenz:

Wir konnten die Norddeutsche SDG Arbeitskonferenz 2022 nach Kiel holen und über den Anpassungsantrag mit ins Projekt nehmen. Mit rund 60 Teilnehmenden aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft haben wir uns zur Umsetzungssituation der SDG in den norddeutschen Ländern (SH, MV, Nds., HB und HH) ausgetauscht und prüften inwiefern die globale und epol. Perspektive dabei berücksichtigt wird. Das BEI hat die Konferenz federführend in Abstimmung mit der Staatskanzlei SH und den Vertreter\*innen der norddeutschen Landesnetzwerke konzipiert und organisiert. Die Teilnehmenden waren alles geladene Gäste der Landesnetzwerke und Staatskanzlei. Neben den Impulsen aus den Bundesländern gab es ein Grußwort vom Dirk Schröder, Chef der Staatskanzlei und im Anschluss folgten Workshops rund um SDG-Themen, die für die Umsetzung der Agenda 2030 in den Bundesländer relevant sind. Das waren u.a. der Nachhaltigkeitscheck für Kabinettsvorlagen und Förderrichtlinien aus SH, anhand der niedersächsischen Ernährungsstrategie ging es um SDG-konforme Landwirtschaft sowie Ernährung und am Beispiel Klimaschutz, die SDG im Haushalt, wurde aus Bremen der nachhaltige Haushalt vorgestellt. In der Abschlussrunde wurde die Veranstaltung als positiv, konstruktiv und motivierend für die weitere Arbeit zur SDG Umsetzung in den Bundesländern wahrgenommen. Wobei unser Schwerpunkt und der dieser Konferenz immer auf die epol. Ebene ausgerichtet war und die globalen Handlungseffekte in den Blick genommen hat. Für SH resultierte daraus außerdem ein Arbeitskreis mit den schleswig-holsteinischen Akteur\*innen zur SDG Umsetzung im Land - mit dem Fokus auf die globale Ebene.

### *1.1.2 II. SDG und Kommune*

Gemeindeseminar:

Am 16.06.22 fand das Seminar „Den Haushalt nachhaltig aufstellen - SDGs in der Kommune“ in Kooperation mit der Nordsee Akademie Leck und der SKEW statt und ging den nachfolgenden Fragen nach: SDG konforme Haushalte - Wie geht das? Die Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDG) sollen laut Vereinte Nationen bis 2030 umgesetzt werden, auch von Städten und Kommunen. Neben der Nachhaltigkeitsstrategie ist der kommunale Haushalt ein Instrument, das viele Möglichkeiten zur Umsetzung der SDGs bietet, inkl. Controlling, Monitoring und konkreten Maßnahmen. Doch wie geht das genau? Welche Möglichkeiten bietet die Haushaltsplanung zur SDG Umsetzung? Welche Ressourcen sind dazu notwendig? Diese Fragen haben wir mit dem Blick auf die Praxis erörtert und versucht, Lust auf den Einstieg in dieses Thema zu machen.

Vortragende waren Dr. Ferdinand Schuster & Maria Broll von KPMG Berlin sowie Sascha Gießmann von der Stadt Kiel. Die Veranstaltung moderiert hat Christopher Duis, Geschäftsführer Bremer, entwicklungspolitisches Netzwerk (BeN). Das Onlineseminar haben 19 Personen besucht. Zur Veranstaltung gibt es ein Ergebnisprotokoll, das auf Nachfrage gerne bereitgestellt wird.

Infostand zu den SDG und dem SDG-Projekt auf der Kieler Woche auf dem Muddi Markt:

Dies war die erste Kieler Woche nach der Pandemie, wie sie in etwa vor Corona immer stattfand. Wir hatten die Möglichkeit uns an einem Samstag, den 18.06.2022, mit dem SDG Projekt auf dem Muddi Markt zu präsentieren. Wir haben zu einer Jute-Beutel-Spray-Aktion eingeladen und sind mit Menschen zu den SDG ins Gespräch gekommen. Interessierte konnten auf einem fair gehandelten Jutebeutel ihr "Lieblings"-SDG oder SDGs mit Sprühdose und Schablone verewigen. Wir haben an dem Tag etwa 30 Sprüher\*innen begleitet und mit ähnlich vielen Menschen über die SDGs gesprochen.

Fact Sheet "Kommunen und Städte als zentrale Akteure der SDG-Umsetzung - in Schleswig-Holstein und global":

Welche Bedeutung haben Kommunen und Städte für die Umsetzung der SDGs? Haben alle Umsetzungsmaßnahmen der SDG auf kommunaler Ebene auch globale Relevanz? Warum ist es herausfordernd lokal zu handeln und global zu denken? Wo stehen wir in Schleswig-Holstein und wer sind eigentlich die Akteur\*innen? Das wird in dem vorliegenden Fact Sheet erörtert und behandelt. Abrufbar ist es unter folgendem Link:

[https://www.bei-sh.org/files/Themen/Nachhaltigkeit-Kommunen/factsheet\\_SDG11\\_final\\_WEB.pdf](https://www.bei-sh.org/files/Themen/Nachhaltigkeit-Kommunen/factsheet_SDG11_final_WEB.pdf)

### *1.1.3 III. SDG und Landwirtschaft*

2022 fanden in dem Modul 3 regionale Veranstaltungen statt. Wir konnten für diese Maßnahmen zusätzliche Mittel einwerben, denn erfreulicherweise ist das Projektmodul gut angenommen worden, vor allem von den Akteur\*innen der Landwirtschaft in SH, die wir hier erreicht haben. Neben den Veranstaltungsformaten wurde noch ein Fact Sheet verfasst.

Factsheet: „Wer hat die Macht über den Boden? Lokale und globale Landnutzung auf dem Prüfstand (SDG)“

Was passiert eigentlich im Boden? Was heißt Landgrabbing und wie beeinflusst Landgrabbing das Leben von Landwirt\*innen in Schleswig-Holstein (SH) und im Globalen Süden? Diese und andere Fragen beantworten wir im Factsheet des Moduls Landwirtschaft im Projekt „Schleswig-Holstein: SDG auf dem Prüfstand“. Schnell wird klar, dass wir jeden Tag viel wertvollen Boden durch z.B. Versiegelungen oder Extremwetterereignisse verlieren. Boden wird deswegen und angesichts der langsamen Regeneration der Fruchtbarkeit als endliche Ressource angesehen. Es gibt immer mehr machtpolitische Aneignung von Boden und Land durch Agrarholdings und Großkonzerne. Boden ist nicht nur die Quelle unserer Nahrung, Biodiversität und CO<sub>2</sub>-Speicher, sondern auch Geldanlage - weltweit. Das Factsheet ist unter folgendem Link abrufbar:

[https://www.bei-sh.org/files/news\\_SDGs/Factsheet\\_Landnutzung\\_WEB.pdf](https://www.bei-sh.org/files/news_SDGs/Factsheet_Landnutzung_WEB.pdf)

Ernährungssicherheit oder Umweltschutz - müssen wir uns entscheiden?:

Am frühen Abend des 19.05.2022 haben sich Moderator Jan Sachau (ecofinanzplan) mit Dr. Ina Walenda (NaturFreunde Landesverband SH), Dr. Hassan Humeida (Geomar Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel), Tobias Hansen (Bauernverband SH) und Karsten Hoeck (Landwirtschaftskammer SH) zum Diskutieren getroffen. Was sind die globalen Konsequenzen des Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine? Müssen wir, um fehlende Importe aufzufangen, die Klimakrise und die UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) hintenanstellen? Dr. Hassan Humeida startete mit einem Impuls. Die Lebenssituation, die eher eine Überlebenssituation ist, verändert sich durch das Fehlen von Nahrung radikal. Die Podiumsgäste

und das Publikum waren sich einig, dass die Transformation der Landwirtschaft passieren muss – und das am besten vorgestern. Kreislaufwirtschaft, ökologischer Landbau, Verringerung des Fleischkonsums und Reduktion der Lebensmittelverschwendung sind Stellschrauben, die das globale System der Landwirtschaft verändern können. Die Verschiffung von Weizen in Länder des Globalen Südens kann und wird nicht die Lösung sein, es braucht umfassende Maßnahmen. Politische Akteur\*innen müssen sich in der Verantwortung sehen und handeln, um einer humanitären, sowie einer Klimakrise entgegen zu wirken.

Hofführung und Diskussion - Regionale Landwirtschaft & weltweite Ernährungssicherheit – sind wir bereit für die Transformation?:

Am 02.06.2022 haben wir – eine Gruppe von ca. 20 Menschen – uns bei der Domäne Fredeburg getroffen, um zunächst den Hof zu besichtigen und anschließend über die Transformation der Landwirtschaft im regionalen und globalen Kontext zu diskutieren. Mit 40 Milchkühen, einer Hofkäserei, 60 ha Getreideanbau, 5 ha Gemüseanbau, Kartoffelanbau, Knicks, 55 ha Dauergrünland und Direktvermarktung ist die Domäne divers aufgestellt. Mitdiskutiert haben Carola Ketelhodt (Innovationsbüro EIP Agrar Schleswig-Holstein der Landwirtschaftskammer SH), Alfons Wiesler-Trapp (Domäne Fredeburg) und Torsten Koop (Bauernverband SH). Es reichte nicht, die ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft zu fokussieren, sondern man müsse die Familien und die Landwirt\*innen mitnehmen. Unbeschränktes ökonomisches Wachstum ist nicht mehr zeitgemäß! Das Klammern an ein Fortschrittsbewusstsein zeigt ein Stück weit die Verzweiflung und das Festhalten an einem krankenden System. Die Landwirtschaft in SH muss die eigene Sinnhaftigkeit hinterfragen. Gerade für die Agenda 2030 und die SDG muss ein Umdenken stattfinden. Die Errichtung von resilienten, regionalen und modernen Systemen mit einem respektvollen und ressourcenschonenden Umgang der Natur ist für die Zukunft der Landwirtschaft essentiell. In diesen Punkten waren sich alle Diskutierenden und Teilnehmer\*innen einig. Wie wir dies erreichen wollen, da spalten sich die Meinungen.

Zudem hat die Modulleiterin das Projekt auf zwei externen Veranstaltungen vertreten und bekannt gemacht.

#### *1.1.4 IV SDG und Lebensweltmeister*

s. Abschnitt Bildung

#### *1.1.5 V SDG und Bildung*

Bildungsurlaub SDG "Konzepte für eine bessere Welt & ein gutes Leben für alle – Die globalen Nachhaltigkeitsziele (SDG)":

2022 fanden zwei Durchgänge des SDG Bildungsurlaubes (BU) statt. Wir mussten den 2021er Bildungsurlaub coronabedingt leider verschieben, sodass ein BU im März 2022 (07.-11.03.22 ) stattfand und einer im August (08.-12.08.2022). Wir haben die Bildungsurlaube gemeinsam mit der Nordsee Akademie in Leck geplant und durchgeführt. In diesem Bildungsurlaub wurden die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen vermittelt und aktuelle Fragen und Themen der Entwicklungszusammenarbeit und Nachhaltigkeit auch mit regionalen Akteur\*innen diskutiert. Nach Abschluss dieser Woche können die Teilnehmenden die bestehenden globalen Herausforderungen einordnen und benennen. Darüber hinaus haben sie individuelle Handlungsstrategien und -optionen für einen bewussteren Alltag kennengelernt.

Das Programm bestand aus unterschiedlichen Formaten wie Impulsvorträgen, Filmabenden, Exkursionen, Workshops und moderierte Reflexionen. Behandelt wurden Themen wie: „Die imperiale Lebensweise“ und „Das Gute Leben für alle“ mit Jonas Lage, Austausch zu Gemeinwohl-Ökonomie in Kommune und Betrieb mit Werner Schweizer, Bürgermeister, Heiko Frost, Geschäftsführer, Exkursion zum Lernort Naturkundemuseum in Niebüll mit Carl-Heinz Christiansen, Gespräch mit Jennifer Timrott, Küste gegen Plastik e.V., einem Tages-Workshop „Wandellabor“: individuelle Handlungsoptionen entwickeln mit Jenny Wölk, einem Austausch zu Landwirtschaft und Nachhaltigkeit mit Wolfgang Stapelfeldt, Bauernverband Südtondern und einer Abschlussreflexion und Alltagstransfer mit Teresa Inclan. Teresa Inclan und Anton Mikoleit, Moderator\*in, haben jeweils einen BU moderiert, begleitet, aufbereitet, übersetzt und reflektiert. Bei allen Formaten waren wir darauf bedacht die globale Perspektive in die Themen einfließen zu lassen, damit der entwicklungspolitische Bezug in unserem Alltagshandeln sichtbar wird.

Insgesamt haben 17 Personen an den BUs teilgenommen. Der berufliche Hintergrund der TN war sehr divers, von Angestellten in der Tourismusbranche, ausgebildeten Natur- und Landschaftsführer\*innen, Verwaltungsangestellten im öffentlichen Dienst, Mitarbeiter\*innen der Deutschen Bahn sowie Biochemiker\*innen und Mitarbeiter\*innen in der Lebensmittelkontrolle.

Da wir die BUs mit der Nordsee Akademie in Leck in Kooperation durchgeführt haben, waren die BUs in mehreren Bundesländern anerkannt. Die Voraussetzungen für die Anerkennung sind von Bundesland zu Bundesland sehr unterschiedlich, daher war es ein toller Zusatz, dass der für SH konzipierte BU auch für andere Bundesländer die entsprechenden Voraussetzungen erfüllte.

## 1.2 Projekt: SDG in SH - Handlungsschwung gegen Umsetzungsträgheit: UN-Dekade des Handelns" (1.10.2022-31.08.2025)

Am 1.10.2022 konnten wir direkt mit unserem neu beantragten und bewilligten Projekt zu den SDG in SH starten. Das Projekt umfasst wieder mehrere Module und möchte sich in Schleswig-Holstein mit der Umsetzung der SDG und den damit verbundenen Förderer und Hinderer beschäftigen – was sind in unserem Bundesland die Hindernisse und was funktioniert bei uns gut zur SDG Umsetzung. Dabei haben wir immer den globalen, entwicklungspolitischen Blick auf die Themen und versuchen diese mit den Handlungen hier im Bundesland in Verbindung zu bringen. Das Projekt ist in folgende Module unterteilt:

### Modul I – Dekade des Handelns: SDGs vom Wissen ins Handeln!

Das Modul nimmt vor allem die Politik und ihre Arbeit zu den SDGs auf den verschiedenen Ebenen in SH in den Blick.

### Modul II – Klima und Ozeane

Hier schauen wir welche Stakeholder, Akteur\*innen und Themen sind in Schleswig-Holstein vertreten und welche Rolle spielt dabei die globale Perspektive mit dem entwicklungspolitischen Fokus? Diese Perspektive möchten wir in den Diskus einbringen.

### Modul III Landwirtschaft

Wir bauen auf unsere Expertise zu SDG und Landwirtschaft auf und verfestigen diese in der Akteur\*innenlandschaft. Hier bereichern wir den Diskurs um die globale Perspektive und entwicklungspolitische Aspekte einer zukunftsfähigen Landwirtschaft.

Bereits erstelltes Factsheet „Wertschöpfung, Wertschätzung und Wahrnehmung der Landwirtschaft – die globale Agrarwende“: Wo stehen wir beim Thema Agrarwende aus globaler und regionaler Sicht? Und was gibt es für neue Ansätze, die uns in eine sichere Zukunft der Landwirtschaft führen? Die Transformation der Landwirtschaft wird geschehen – ob wir wollen oder nicht. Die Frage ist nun, wie wir – die Politik, Privatwirtschaft und Gesellschaft – damit umgehen wollen, vor dem Hintergrund, einer globalisierten Welt mit Machtstrukturen, die von Norden nach Süden abfallen. Die SDGs sind als Chance zu verstehen! Wir brauchen mutige politische Entscheidungen, die nicht immer zugunsten der Länder des Globalen Nordens fallen, sondern den Blick über den Tellerrand wagen. Das heißt, dass wir uns – in Deutschland und Schleswig-Holstein – von einem Wohlstand verabschieden müssen, der auf dem Rücken anderer erbaut wurde und bis heute fortbesteht. Verfügbarkeit wird von Verzicht abgelöst und Neid von Nächstenliebe. Abrufbar ist das Factsheet unter folgendem Link:

[https://www.bei-sh.org/files/Themen/Nachhaltigkeit-Landwirtschaft/factsheet\\_Agrarwende\\_final\\_WEB.pdf](https://www.bei-sh.org/files/Themen/Nachhaltigkeit-Landwirtschaft/factsheet_Agrarwende_final_WEB.pdf)

#### Modul IV Bildung

Dieses Modul zeichnet zum Einen den jährlichen Schüler\*innenwettbewerb „Eine Lebensweltmeisterschaft“ aus. In diesem Projektzyklus richten sich die Wettbewerbsthemen nach den Projektmodulen. Zum Anderen haben wir hier auch den SDG Bildungsurlaub eingebettet, der sich in zwei Durchgängen mit den Schwerpunkten Leben an Land und im Meer befassen wird.

2022 waren wir bis zum Jahresende damit beschäftigt das Projekt personell aufzustellen, was bei der derzeitigen Arbeitsmarktlage herausfordernd war – wir freuen uns aber, dass zum 01.01.23 alle Projektstellen besetzt sein werden. Zudem haben wir die nötigen Recherchen und Planungsarbeiten gemacht, um die Projektmaßnahmen im kommenden Jahr angehen zu können.

## 2. Bildung Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung

### 2.1 Fachpromotorinnentätigkeit Globales Lernen in der Einsatzstelle Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf

#### 2.1.1 Nachhaltige Entwicklung in kulturellen Einrichtungen

Der Fokus der Arbeit der Fachpromotorin für Globales Lernen richtete sich 2022 weiterhin darauf, die unterschiedlichen Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung für die Arbeit im Museum zu erschließen. Mit unterschiedlichen Maßnahmen und Projekten wurde schwerpunktmäßig jeweils eine Dimension in den Mittelpunkt gestellt.

#### *Ökologie/Ökonomie:*

In Museen steht das Thema Nachhaltige Beschaffung immer öfter auf der Agenda. Dabei ergeben sich zu Beginn viele Fragen: Welche Produktgruppen können eigentlich nachhaltig beschafft werden? Welche rechtlichen Vorgaben müssen beachtet werden? Und wie kann das Thema im Museum strategisch verankert werden? Mit einer kompakten Darstellung in Bild und Text widmete sich die Promotorin für Globales Lernen dem Thema und veröffentlichte den Beitrag auf der Internetseite <https://www.eine-welt-im-museum.org>.

Außerdem befragte sie zusammen mit einer Kollegin weitere Expert\*innen aus unterschiedlichen Bundesländern zu Beispielen und Tipps für zusätzliche Aktionsbereiche – neben der nachhaltigen Beschaffung – zur Umsetzung des Whole Institution Approaches in Bildungs- und



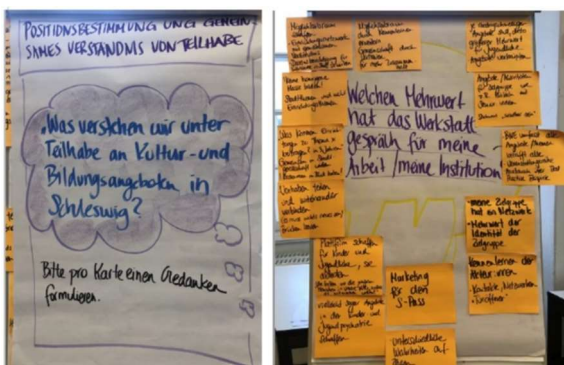
Kultureinrichtungen: [https://www.bei-sh.org/files/Themen/Globales%20Lernen/Eine%20Welt%20im%20Museum/Tun%2C%20was%20wir%20lehren\\_Der%20WIA%20in%20Museen%20und%20Bildungseinrichtungen.pdf](https://www.bei-sh.org/files/Themen/Globales%20Lernen/Eine%20Welt%20im%20Museum/Tun%2C%20was%20wir%20lehren_Der%20WIA%20in%20Museen%20und%20Bildungseinrichtungen.pdf)

### Soziales/Ökonomie:

Bereits in den vorangegangenen Jahren initiierte die Promotorin für Globales Lernen in der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Maßnahmen zur Umsetzung von mehr Diversität und Teilhabe in der Organisationsstruktur.

In diesem Kontext wurde 2022 ein Projekt angestoßen, Teilhabe nicht nur als Öffnung für diverse Akteur\*innen im Museum für Kunst und Kulturgeschichte im Schloss Gottorf zu ermöglichen, um die Bandbreite von Sichtweisen auf Inhalte und Strukturen zu erhöhen. Das Projekt zielt auch auf die Etablierung eines Verständnisses von Teilhabe, das als Teilnahme der eigenen Organisation im Rahmen von Kooperation mit Akteur\*innen außerhalb der eigenen Organisation verstanden wird. Ziel ist es, gemeinsam mit weiteren Akteur\*innen aus dem Bildungs- und Kulturbereich einen Mehrwert für die Stadtgesellschaft in Schleswig zu schaffen.

Dazu wurden unterschiedliche Schleswiger Akteur\*innen zu einem Werkstattgespräch ins Schloss Gottorf eingeladen. Es fand ein Austausch darüber statt, welche Bedarfe & Ressourcen bei den unterschiedlichen Akteur\*innen im Hinblick auf Kultur- & Bildungsangebote bestehen. Angestrebt wird, gemeinsam mehr Teilhabe in Schleswig zu ermöglichen und Formen multilateraler Kooperation zu stiften, ohne weitere Ressourcen akquirieren zu müssen. Der Prozess wurde 2022 initiiert und wird 2023 fortgeführt.



Zu einem Treffen lud die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen u.a. die Leiterin des Fachbereichs Bildung & Kultur der Stadt Schleswig sowie die Leitungen des Jugendzentrums, der Volkshochschule, des Schleswiger Stadtmuseums sowie der Arbeiterwohlfahrt, der Teilhabekonferenz Migration und des Senior\*innenbeirats ein, um unter anderem ein gemeinsames Verständnis von Teilhabe zu erarbeiten.

Neben den Werkstattgesprächen werden 2023 Beratungsgespräche im Bereich Bildung und Vermittlung gemeinsam mit Kolleg\*innen aus anderen Bereichen der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen geführt werden, wo es ebenfalls darum gehen wird, ein gemeinsames Verständnis von Teilhabe zu erarbeiten. Die Mittel für die Finanzierung der Beratungsgespräche kommen aus dem Projekt „MitbeStimmungsorte. Netzwerken für mehr Teilhabe am Museum“ der Kulturstiftung der Länder, für welches die Promotorin für Globales Lernen für die Stiftung der Schleswig-Holsteinischen Landesmuseen 2022 die Förderung akquiriert hat.

#### *Kultur:*

Gemeinsam mit der wissenschaftlichen Volontärin des Museums für Kunst und Kulturgeschichte entwickelte die Promotorin ein Angebot für einen landesweiten Fachtag für Volontär\*innen in Museen im Rahmen der Volontariats-Weiterbildung. Der Fachtag am 26. August 2022 befasste sich mit der Frage, was Nachhaltige Entwicklung mit Museen zu tun, auf welche Weise sich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und eine nachhaltige Entwicklung im Rahmen der Organisation Museum bedingen und in welchem Zusammenhang die SDG mit einer nachhaltigen Entwicklung stehen. Die Einführung vermittelte Orientierung, wie die unterschiedlichen Themen und Begriffe aufeinander aufbauen und zusammengehören und in welchem Kontext Museen in der Nachhaltigkeitsdebatte verortet sind. Außerdem wurde debattiert, über welche bildungspolitischen Aufgaben, wie beispielsweise Diversität, Partizipation, Digitalisierung, Museen einen eigenen Zugang zum Nachhaltigkeitsdiskurs haben.



*Führung „Von Schleswig nach Vorderasien und zurück“ im Schloss Gottorf: Möglichkeiten zur Einbindung von Perspektiven aus dem Globalen Süden wurden beim Fachtag für Volontär\*innen vorgestellt und diskutiert.*

#### *2.1.2 Weitere Maßnahmen und Projekte – Frauenleben reloaded*

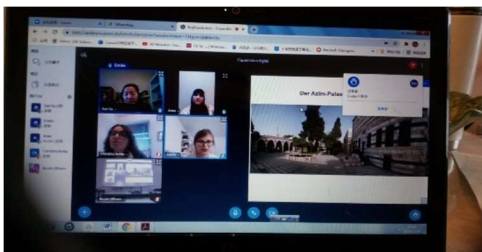
Viel Arbeit hat die Promotorin für Globales Lernen gemeinsam mit ihrer Kollegin Lubna Kalleh in die Ausbildung syrischer Museumsguides investiert. Wir konnten zwei aus Syrien kommende Frauen gewinnen, welche die Promotorin für Globales Lernen ausbildete und die nun weiterhin für Führungen im Schloss zur Verfügung stehen.

Auf der Grundlage der Zielsetzung einer Vernetzung unterschiedlicher globaler Perspektiven wurden schließlich 5 Exponate gewählt, die einerseits durch die schleswig-holsteinische Brille und andererseits durch die vorderasiatische Brille betrachtet werden. Zunächst war vorgesehen, dass die Frauen einzeln Führungen anbieten, im Laufe der Arbeit entwickelten wir die Idee immer weiter, dass die beiden Frauen gemeinsam die eine Führung anbieten und sich bei der Präsentation der beiden Perspektiven, der schleswig-holsteinischen und der vorderasiatischen, immer abwechseln. Neben dem dramaturgischen Ziel, zwei Perspektiven auf ein Objekt durch

verschiedene Menschen präsentieren zu lassen, merkten wir auch, dass die Tandem-Führung den beiden Museumsguides die Sicherheit bietet, die sie (noch) für ihre Aufgabe benötigen.

Zum Projektende im Dezember hatten die Frauen drei Führungen vor Publikum absolviert und auch im Januar/Februar 2023 wurden bereits 2 Führungen nachgefragt, ohne dass bisher sehr viel Werbung gemacht wurde. Es gibt auch bereits weitere Nachfragen nach Führungen. Unser Wunsch ist, einerseits besonders an Bildungseinrichtungen, wo (junge) Menschen mit Migrationsgeschichte unterrichtet werden, als auch bei Lehrkräften, die als Multiplikator\*innen viele Lehrkräfte erreichen (Kreisfachberater\*innen für kulturelle Bildung, Kreisfachberater\*innen für Bildung für nachhaltige Entwicklung) nachgefragt zu werden. Mit der Führung „Von Schleswig nach Vorderasien und zurück“ wollen wir eine Möglichkeit zeigen, wie Teilhabe im kulturellen Raum aussehen und Zusammenhalt stärken kann.

Neben der Ausbildung der Museumsguides wurden 2022 im Fördermittelprojekt „Frauenleben reloaded“, für welches die Promotorin für Globales Lernen MaTZ-Fördermittel (Maßnahme für Teilhabe und Zusammenhalt) aus dem Sozialministerium eingeworben hatte, unter anderem auch digitale Frauentreffen angeboten. Dies ermöglichte einen Austausch mit Frauen in anderen Teilen der Welt. Beispielsweise berichtete Dr. Imani Tafari-Ama aus Jamaika von ihrer Auseinandersetzung der eigenen postkolonialen Vergangenheit als Wissenschaftlerin und auch als Frau. Weiterhin sprach sie über die Ausstellung „Rum, Schweiß, Tränen“, die sie 2017 für das Flensburger Schifffahrtsmuseum kuratiert hatte. Bei einem anderen digitalen Treffen berichtete die Schwester der Projektmitarbeiterin Lubna Kalleh aus Syrien, mit welchen Alltagsproblemen sie vor Ort kämpft, welche Sorgen sie umtreiben und welche Zukunftsperspektiven sie beschäftigen.



*Die digitalen Treffen im Projekt „Frauenleben reloaded“ ermöglichten es, Frauen landesweit einzuladen. So waren auch Frauen aus anderen Ländern zugeschaltet, die einen Einblick über die Lage der Frauen vor Ort boten.*

Als besonderen Erfolg sieht die Promotorin für Globales Lernen die Weiterführung des Projektes an. Sie hat 2022 weitere Fördermittel dafür eingeworben; das Projekt wird nun allerdings nicht mehr durch ihre Person, sondern durch eine Mitarbeiterin aus der Bildung und Vermittlung der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen koordiniert. Damit übernimmt die Stiftung mehr Verantwortung für die Aufgaben des Projektes, zu denen auch die diversitätssensible Öffnung der Organisation und das Ziel, mehr Teilhabe zu ermöglichen, gehören.

*Fachaustausch Globales Lernen/ BNE in Arbeitskreisen und Gremien:* Arbeitskreis Globales Lernen im Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein: Der Schwerpunkt in diesem Arbeitskreis lag 2022 auf dem Ansatz des Transformativen Lernens (TL). Dazu veranstaltete der Arbeitskreis am 17. August 2022 einen ganztägigen Fachtag mit dem Titel „Transformatives Lernen – Ein Theorie-Praxistag zum radikalen (Bildungs)Wandel“ mit dem Referenten Timo Holthoff. Nach der Veranstaltung bildete sich ein „Forum Transformatives Lernen“, welches alle sich 3 Monate trifft, um sich im vertrauensvollen Miteinander über Erfahrungen mit dem TL auszutauschen und Anliegen der Teilnehmenden aufzugreifen, die sich aus den Erfahrungen und Herausforderungen ergeben. 2022 hat sich das Forum zwei Mal



getroffen, weitere Treffen finden 2023 statt.

AK Globales Lernen/BNE im Kreis Schleswig-Flensburg: wird in Trägerschaft des Bündnisses Eine Welt Schleswig-Holstein, dem Fachdienst regionale Integration des Kreises Schleswig-Flensburg und der Ökumenischen Arbeitsstelle im Kirchenkreis Schleswig-Flensburg geführt. Gemeinsam mit dem BNE-Netzwerk „BNE in der Region“ und Anika Brodthagen als Vertreterin des Netzwerks Flensburger Nachhaltigkeitsinitiativen veranstaltete der Arbeitskreis am 29. März 2022 eine digitale Veranstaltung, in der 4 unterschiedliche BNE-Zertifizierungssysteme und die Gemeinwohlbilanz vorgestellt wurden. Die Veranstaltung war sehr nachgefragt und vermittelte einen Überblick nicht nur über BNE-Formate, sondern auch über BNE-Akteur\*innen in Schleswig-Holstein. Eine weitere Veranstaltung wurde in Kooperation mit der BNE-Agentur veranstaltet, um zu erkunden, ob und in welcher Form die „BNE-Netzwerke in der Region“ des BNUR, die durch die BNE-Agentur neu belebt werden sollen, mit dem AK Globales Lernen/BNE im Kreis Schleswig-Flensburg zusammenarbeiten können. Da die „BNE-Netzwerke in der Region“ ein größeres Einzugsgebiet und inhaltlich stark auf die ökologische Dimension fokussiert sind, wurde vereinbart, beide Netzwerke bestehen zu lassen, allerdings stets in Absprache und mit dem Ziel einer jährlichen gemeinsamen Veranstaltung.

*nun-Kommission:*

Auch in der nun-Kommission arbeitete die Promotorin für Globales Lernen weiterhin als stellvertretende nun-Kommissionsvorsitzende und organisierte beispielsweise die Fortbildungsveranstaltung der nun-Kommission, die sich mit dem Thema „Der Klimawandel und die Auswirkungen auf die nun-zertifizierten Bildungseinrichtungen“ befasste.

Auch im Verein ZBSH (Zukunft Bildung Schleswig-Holstein e.V.), als stellvertretendes Kuratoriumsmitglied des BEI im BNUR und im Begleitausschuss „Partnerschaft für Demokratie, PFD“ beteiligte sich die Promotorin für Globales Lernen.

Weiterhin gehören zu den wiederkehrenden Tätigkeiten der Promotorin Führungen im Schloss Gottorf zu „Eine Welt im Schloss Gottorf“, Workshops zur Einführung in das Globale Lernen und Moderationen auf Veranstaltungen, die sich mit Globalem Lernen und BNE befassen.

## 2.2 Bildung trifft Entwicklung (BtE-Regionalstelle S-H)

Bildung trifft Entwicklung (BtE) ist ein bundesweites Programm zum Globalen Lernen/ Bildung für nachhaltige Entwicklung. Im Programm werden die Erfahrungen und Kompetenzen von Menschen aus Ländern des Globalen Südens, rückgekehrten Fach- und Nachwuchskräften aus der sogenannten Entwicklungszusammenarbeit (EZ) und von rückgekehrten Freiwilligen eingebunden.

Durch Globales Lernen die Welt verändern: Die Bildungsveranstaltungen, die im Rahmen von BtE durchgeführt werden, laufen nach dem im Globalen Lernen etablierten Dreischritt ab - Erkennen, Bewerten, Handeln. Dieses pädagogische Konzept wird bei BtE zusammengeführt mit einem qualifizierten Referent\*innenpool, deren Lebens-/Arbeitsbiografie im Globalen Süden beheimatet ist. Dadurch wird eine globale Perspektive auf die Herausforderungen der Globalisierung und die Zusammenhänge der Einen Welt aufgezeigt. Alle Veranstaltungen des Programms werden evaluiert.

Das Team von BtE besteht aus Hilke Oltmanns VZ in der Projektleitung, Wiebke Schümann TZ als Projektmitarbeiterin, Thomas Petersen in der Finanzabteilung in TZ und Juli Ewerts und Milena

Mausbach im Bereich Junges Engagement (520 Euro Job). Im BtE-Referent\*innen Pool sind 50 Personen, die Erfahrungen aus 29 Länder in die Bildungsarbeit einbringen.

Auch 2022 war ein erfolgreiches Jahr für BtE. Die Anzahl der Bildungsveranstaltungen konnte erneut gesteigert werden. Es wurden 655 Bildungsveranstaltungen im Jahr 2022 durchgeführt. Davon haben 12 Veranstaltungen online stattgefunden – alle anderen in Präsenz. Weiterhin wurden 13 Infostände mit 787 Besucher\*innen und 40 Rallyes in Kiel, Eckernförde und Flensburg durchgeführt. Insgesamt haben 12233 Personen an den unterschiedlichen Angeboten von BtE teilgenommen.

Unsere Kooperationen konnten verstetigt werden. Im Rahmen des Ostseecampus, einer Kooperation mit den Schulen auf dem Ostufer Kiels wurden 37 Workshops realisiert. Thematisch behandeln die Workshops, die im Rahmen des Ostseecampus stattfanden und finden, alle Themen rund ums Meer. Es sind Workshops u.a. zu Plastik im Meer, Weg meines T-Shirts und den SDG durchgeführt worden. Globales Lernen rund ums Meer war, wie geplant ein Schwerpunkt in 2022. Das Meer als verbindendes Element eignet sich, um globale Zusammenhänge zu schildern und konkret am Meer erlebbar zu machen. Im Sommer wurde ein Referent\*innen-Treffen am Ostseeinfocenter in Eckernförde organisiert, um die Referent\*innen für die Bildungsarbeit mit Bezug zum Meer zu schulen.

Die erfolgreichen Kooperationen mit der Stadt Kiel, dem Klimaschutzteam und dem Büro des Stadtpräsidenten, laufen weiterhin gewinnbringend. 183 Veranstaltungen wurden durchgeführt für die BtE eine Finanzierung von der Stadt Kiel erhalten hat. 41 dieser Workshops fanden im Rahmen der Klimawoche im September statt und wurden durch die Bingo-Umweltlotterie finanziert. Auch die Kooperation mit dem Stadtpark Norderstedt lief in 2022 erfolgreich weiter und wir konnten über BtE globale Perspektiven in das Programm einbringen. Es sind dort 15 Workshops in Kooperation durchgeführt worden.

Neu dazugekommen ist die Kooperationen mit dem Vinetazentrum in Gaarden. In den Sommerferien haben wir auf dem Vinetaplatz an zwei Tagen pro Woche Angebote des Globalen Lernens interaktiv angeboten. Außerschulische Bildung in den Ferien mit einem Schwerpunkt in der kreativen Vermittlung kam bei den teilnehmenden Kindern sehr gut an. Unser Angebot hieß: Ferien auf dem Vinetaplatz!

Die Kooperation mit dem RBZ Wirtschaft Kiel lief weiter und professionalisierte sich stetig. Auch in 2022 fand der Markt der Möglichkeiten mit 26 Filmdiskussionen an zwei Tagen statt – Filme mit dem Schwerpunkt Süd-/Mittelamerika, aber auch aus dem Tschad und Deutschland wurden gezeigt und von den Referent\*innen perspektiviert. Im November fanden im vierten Jahr in Folge die Bildungswoche Afrika statt. In der Bildungswoche Afrika fanden 62 Workshops zu 25 Themen statt. Es konnte, wie auch in den letzten Jahren, ein diverses Bild des Kontinents aufgezeigt werden. Ein Schwerpunkt der Bildungswoche war die Rolle der Frauen auf dem Kontinent. Es waren wie auch in den letzten Jahren erfahrene Referent\*innen- wie auch neue Referent\*innen dabei.

Die Kieler GPS-Rallyes (Klimaschutz, Fairer Handel, SDGs und Meeresschutz) wurden im Laufe des Jahres immer wieder genutzt. Die Rallye zu den SDG wurde auf Englisch übersetzt, sodass

sie auch internationalen Schulklassen und Gruppen zugänglich ist. Mit der Jugendherberge in Eckernförde intensivierte sich in 2022 die Kooperation im Rahmen der Fairlaufen Rallye in Eckernförde zum fairen Handel, die Schulklassen aus ganz Deutschland laufen, wenn sie in Eckernförde auf Klassenfahrt sind.

Das Jahr endete mit kostenfreien Workshops zu „Weihnachten in aller Welt“. Thematisch drehten sich die Workshops um Weihnachten und andere Feste in El Salvador, Mexiko, Kenia, Mexiko, Marokko, Guatemala, Nigeria und Kolumbien.

Außerdem wurden in 2022 pro Quartal ein Referent\*innen-Treffen und Multiplikator\*innen-Workshops zu Fairer Handel, Altkleider, Akquise, Rallyes, Meer, kolonialismuskritischem Globales Lernen (2x auf Grund der erhöhten Nachfrage) organisiert. 2023 werden wir mit einem gemeinsamen Seminar starten und den Schwerpunkt auf die Qualifikation der Referent\*innen legen.

### 2.3 Lebensweltmeister 2022

Der Schüler\*innenwettbewerb „Lebensweltmeister“ war auch 2022 wieder Teil des Projektes: „Schleswig-Holstein: SDG auf dem Prüfstand.“

Wir hatten für den Wettbewerb 23 Anmeldungen von Schüler\*innenteams von denen 11 Teams inhaltliche Beiträge abgegeben und sich für das Turnier qualifiziert haben. Die Absagen sind a.G. von Krankheitsausfällen bei den Lehrer\*innen und Schüler\*innen erfolgt (Corona, Sommerwelle) und bei zwei Schulen hat leider die Schulleitung andere Termine dazwischengeschoben und zur Priorität gemacht. Die Resonanz war aber trotzdem sehr gut. Teilnehmen durften alle Schüler\*innen der Mittelstufe (7.-9. Klasse), die sich mit dem diesjährigen Thema „Faire Produktion im Kontext der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDG)“ beschäftigt haben. Hierzu wurde jedem Team nach Anmeldeschluss ein Land mit einem speziellen Exportprodukt zugelost, um das es sich in der Umsetzung des theoretischen Beitrags drehen soll – das Exportprodukt diente nur als Anregung und die Teams durften sich darüber hinaus frei für ein Produkt ihrer Wahl aus dem zugelosten Land entscheiden. Die Leitfragen zur inhaltlichen Bearbeitung lauteten wie folgt:

1. Welche Aussagen treffen die globalen Nachhaltigkeitsziele zum Thema Produktion & Lieferketten?
2. Unter welchen Bedingungen arbeiten die Menschen bei der Herstellung des Produktes in dem zugelosten Land?
3. Wie passen unsere Vorstellungen von fairer Produktion mit der Realität zusammen?
4. Welche Hebel der Veränderungen gibt es dabei und worauf könnte ich beim Kauf des zugelosten Produktes achten?

Die Projektergebnisse wurden in einer 3-minütigen Videosequenz oder alternativ auf einem Plakat (DIN A0) zusammengefasst und im Anschluss von einer Fachjury sowie den Teams selber bewertet. Die Abgabe qualifizierte für die Teilnahme am Abschlussturnier beim NDTSV Holsatia Kiel, bei dem das Fußballturnier ausgetragen und der sportliche Teil der Platzierung ausspielt wurde. Alle Teams, die am Turnier teilgenommen haben, haben ihre Beiträge rechtzeitig und vollständig digital eingereicht. In der Fachjury waren der stellvertretende Landesbeauftragte für politische Bildung, zwei Lehrer\*innen und ehemalige Teilnehmende am LWM sowie die studentische Praktikantin des BEIs. Zudem haben alle Teams eine Bewertung der jeweils anderen inhaltlichen Beiträge vorgenommen und abgegeben. Die inhaltlichen Beiträge haben im

Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich an Qualität gewonnen und die Schüler\*innen haben sich viel Mühe bei der Gestaltung und Ausarbeitung gegeben!

Für den sportlichen Beitrag galten folgende Regeln, neben dem allgemeinen Fußballreglement, das wir allen vorher zur Verfügung gestellt haben:

1. Jede Projektgruppe stellt ein gemischtes Fußballteam aus mindestens 12 Spieler\*innen auf.
2. Es müssen immer zu gleichen Teilen männliche und weibliche Spieler\*innen auf dem Feld sein.
3. Gespielt wird auf einem Kleinfeld.
4. Das Alter ist beim sportlichen Teil begrenzt (geb. nach 1.6.2006).

Am Turniertag wurde sich dann untereinander auf Regelungen verständigt, wenn z.B. ein Team nicht genügend Spieler\*innen hatte. Insgesamt waren einige Teams stark durch Corona eingeschränkt, was vom Ausfall von Spieler\*innen sowie bis zur Absage von fast der Hälfte der Teams reichte. Wir hatten bis zur Abgabe des inhaltlichen Teils 23 Anmeldungen aus ganz Schleswig-Holstein. Bis zum Turniertag haben es 11 Teams mit insgesamt rund 250 Jugendlichen geschafft.

Turniertag:

Am 29.06.22 fand das Fußballturnier des Lebensweltmeisters 2022 auf dem Gelände des NDTSV Holsatia Kiel statt. 11 Klassen mit knapp 250 Jugendlichen aus ganz Schleswig-Holstein spielten um den Titel Lebensweltmeister 2022. Diesen holte sich die USA und verwies Indien, Griechenland und Ghana auf die weiteren Plätze. Dieses Jahr konnte das Team des Detlefsen-Gymnasiums aus Glückstadt nach der Sichtung der inhaltlichen Beiträge und dem Fußball-Turnier den Titel „Lebensweltmeister 2022“ holen.

Platzierungen:

1. Platz: Detlefsen-Gymnasium Glückstadt
2. Platz Lauenburgische Gelehrtenschule Ratzeburg
3. Platz Wilhelm-Kleber-Gemeinschaftsschule Hohenlockstedt

Neben den eigenen Ausfällen durch Corona im Helfer\*innenteam können wir trotzdem auf einen sehr gelungenen Turniertag und einen ebenso erfolgreichen Schüler\*innenwettbewerb zurückblicken.

#### 2.4 Projekt „Jugend im SDG Dialog“

Perspektiven aus Syrien, Südafrika, Kolumbien, Ecuador, Norwegen, Griechenland, Iran, Ghana, Kenia, Tansania, Jordanien und Deutschland - 523 Schüler\*innen haben sich aus zwölf Länder-Perspektiven mit den SDG befasst. In Workshops zu menschenwürdigen Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie (SDG 8) und dem eigenen Kleiderschrank, dem Schulsystem in Kenia und dem in Schleswig-Holstein (SDG 4), dem Gesundheitssystem in Tansania und Deutschland (SDG 3), der Klimakrise in Jordanien (SDG 13) oder Südamerika und der Implementierung der SDG in Südafrika.

Ziel des Projektes war es, Schüler\*innen weltweit in einen Dialog zu bringen, die SDGs gaben dabei den Rahmen vor. Jedem online Dialog stand eine inhaltliche Befassung mit dem Thema vorweg, sodass die teilnehmenden Schüler\*innen vorbereitet in den Austausch gingen.

Die Medienkompetenz der Schüler\*innen wurde durch das Projekt gefördert. Die Teilnehmenden aus SH waren der Technik über sehr offen eingestellt. Viele Klassen waren mit Smartboards oder eigenen Tablet ausgestattet, die für die Dialoge genutzt wurden. Ein Problem war an vielen Schulen eine unzureichende WLAN- Verbindung. Die online-Dialoge waren dann abgehakt und die Kommunikation schwierig. Die Schüler\*innen haben dies dann häufig auf eine geringe Englisch-Sprachkompetenz zurückgeführt, da sie sich gegenseitig nicht verstanden haben. Auch wenn gegengesteuert wurde, hat es ein Frustrationsmoment ausgelöst. Diese Erfahrungen zeigen: Schleswig-Holstein ist, was eine flächendeckende Internetverbindung angeht (ob WLAN oder mobile Daten) – Entwicklungsland.

Die angewandte Sprachkompetenz der Schüler\*innen war von Gemeinschaftsschule bis Gymnasium in der Anwendung sehr gut. Sobald die Schüler\*innen interessiert waren und ihre Fragen stellen wollten, haben sie es auf Englisch geschafft sich verständlich zu machen, solange das WLAN stabil war. Das erfüllte viele mit Stolz auf ihre eigene Leistung und mit Erstaunen sich mit Menschen in anderen Teilen der Welt verständigen zu können.

Bauchfrei – so trat eine Dialogpartnerin aus dem Iran (die in Griechenland lebt) selbstbewusst vor die Kamera. Dies rief einen Moment der Irritation bei den Schüler\*innen hervor. Genau wie die Schuluniformen der Schüler\*innen aus Südafrika oder Kenia. Der Perspektivenwechsel und die interkulturelle Kompetenz der Schüler\*innen wurde geschult. Die Teilnehmenden waren sehr offen, interessiert und zugewandt den Dialogpartner\*innen im Ausland gegenüber. Es wurde ihnen deutlich, wie eng das Leben auf der einen Welt verwoben mit ihrem Alltag ist und wie ähnlich die Bedürfnisse der Menschen weltweit sind. So haben die Dialoge immer wieder mit Vorurteilen und Stereotypen gebrochen.

Im Laufe des Projektes kam es zu einer offen rassistischen Aussage: Der Afrikaner soll in Afrika bleiben.

Es ist eine langfristige Kooperation im Projekt begleitet worden und eine neu entstanden. Eine Schulpartnerschaft, die in der Entstehung war, wurde durch zwei online Dialoge begleitet. Eine weitere ist durch Vernetzung aus dem Projekt heraus entstanden. Längerfristige Kooperationen schaffen eine Vertrauensbasis zwischen den Teilnehmenden weltweit und sorgen außerdem dafür, dass die Teilnehmenden sich mit dem Projekt identifizieren. Dass eine Partnerschaft im Laufe des Projektes initiiert wurde, ist auf das besondere Engagement der Lehrkraft zurück zu führen.

Das Projekt wird von Bingo und dem BiMi teilfinanziert.

### 3. Handeln und Wirtschaft

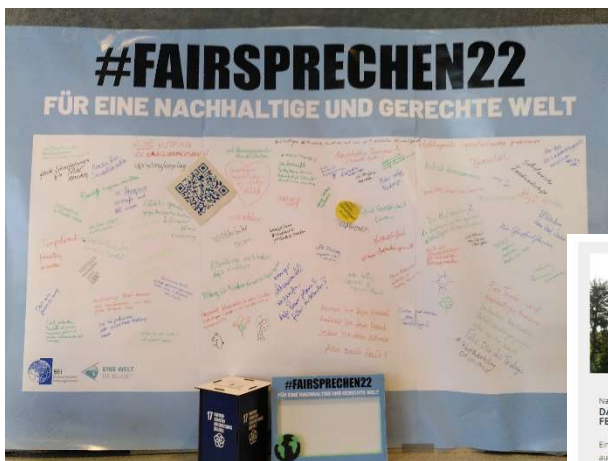
#### 3.1 Projekt „Wirtschaft und Menschenrechte in Schleswig-Holstein II“

Im Januar des Jahres 2022 ist das Projekt „Wirtschaft und Menschenrechte in Schleswig-Holstein II“ als Fortsetzung des Projekts „Wirtschaft und Menschenrechte in Schleswig-Holstein“ gestartet. Die Förderung durch BINGO! sowie eine Ko-Finanzierung des KED und Diakonischen Werks Schleswig-Holstein ermöglichen es, im Bereich Wirtschaft und Menschenrechte landesweit aktiv zu werden. Das Projekt wird von Simone Ludewig als Projektleiterin durchgeführt und durch Kolleg\*innen von Brot für die Welt und KED unterstützt. Im letzten Quartal 2022 arbeitete Sophia Roland als studentische Hilfskraft im BEI mit in dem Projekt.

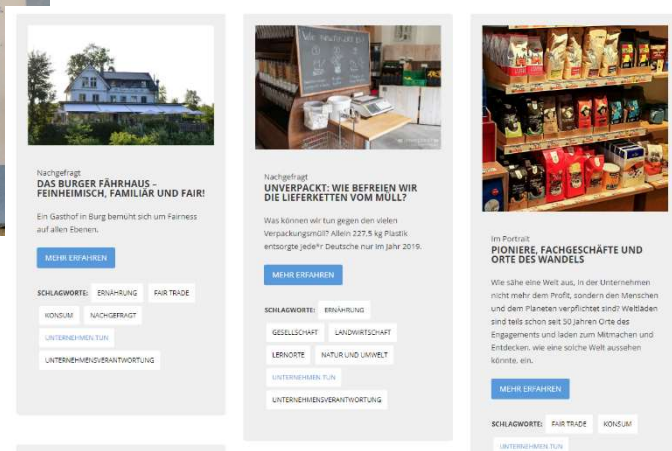
Leitfrage des Projekts ist: Welchen Beitrag leistet die Wirtschaft in Schleswig-Holstein zur Verwirklichung der Menschenrechte entlang globaler Wertschöpfungsketten?

Zudem begleitet und unterstützt das Projekt die Beteiligung des BEI und die landesweite Umsetzung der Initiative Lieferkettengesetz. Ziele des Projekts sind Netzwerke für unternehmerische Sorgfalt zu stärken, Informationsangebote für interessierte und engagierte Verbraucher\*innen anzubieten, durch Schulungen Multiplikator\*innen für die Initiative Lieferkettengesetz fit zu machen, positive Beispiele für nachhaltiges Wirtschaften in Schleswig-Holstein zu sammeln, in branchenspezifischen Werkstattgesprächen Ansätze für Handlungsalternativen zu diskutieren und durch einen breiten Dialog mit diversen Akteur\*innen, im Land Ansätze für soziale Nachhaltigkeit zu stärken.

Im Zusammenhang mit dem Gesetzgebungsprozess zum EU-Lieferkettengesetz wird durch das Projekt eine Steuerungsgruppe aus zivilgesellschaftlichen Organisationen bei der Umsetzung der Initiative Lieferkettengesetz in Schleswig-Holstein koordiniert (Schleswig-Holsteinische Initiative Lieferkettengesetz – SHILi). Die Mitglieder der Steuerungsgruppe sprechen Politik und Wirtschaft aktiv sowie koordiniert auf das Thema an und engagieren sich gemeinsam für wirksame verbindliche Sorgfaltspflichten. Anlässlich der Landtagswahlen hat die AG die Kandidat\*innen mit der Aktion „Schleswig-Holsteins #Fairsprechen22“ auf die Notwendigkeit eines neuen Tariftreue- und Vergabegesetzes hingewiesen. Parallel zu der Aktion fand ein digitaler Lunchtalk mit Fachpolitiker\*innen zu dem Thema statt.



Die Social Media Aktion wurde am 29. April – 01. Mai auch am Messestand bei der GOGroon-Messe in Lübeck mit einer Plakatwand für die Messebesucher\*innen und durch Statements der Aussteller\*innen für die breitere Öffentlichkeit adaptiert.



Im Rahmenprogramm der Messe konnte zudem mit einem Vortrag über die aktuellen Entwicklungen hin zu einem EU-Lieferkettengesetz informiert werden. Parallel zur Messe fand die Vernetzung der Fairtrade-Town-Steuerungsgruppen in Schleswig-Holstein statt. In dem Rahmen konnte das Projekt Multiplikator\*innen zur Initiative Lieferkettengesetz schulen.

Mit mehreren Blogartikeln wurde die bereits im Vorgängerprojekt gestartete Reihe Unternehmen.tun fortgesetzt. Besonders auch über den Instagram-Account des Verbands

wurde regelmäßig zum Thema Wirtschaft und Menschenrechte mit Bezug zu aktuellen Entwicklungen und Ereignissen informiert.

Bei einer Netzwerkveranstaltung für Unternehmer\*innen in Schleswig-Holstein wurde über das Thema menschenrechtliche Sorgfalt in KMUs gesprochen. Die Veranstaltung wurde durch einen Input von Tim Richter vom Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte der Bunderegierung und dem schleswig-holsteinischen Unternehmensbeispiel ISA-Traesko bereichert.

Auch 2022 konnte bei Filmabenden in verschiedenen Kinos in Schleswig-Holstein über das Thema Menschenrecht und Lieferketten diskutiert werden. Zweimal wurde der Film „Made in Bagladesh“ gezeigt. Bildungsreferentin Inke Kühl hat anschließend über Möglichkeiten und Grenzen für Verbraucher\*innen informieren, durch ihr Kaufverhalten Veränderungen zu bewirken.

Das Thema Fast Fashion stand auch bei dem diesjährigen Verbraucher\*innenworkshop im Mittelpunkt. Im November fand der ganztägige Slow Fashion-Samstag statt. Mit einem Input der Christlichen Initiative Romero und Workshops vom glückslokal Kiel, der Kampagne für saubere Kleidung, der Fairtrade Town Kiel und zur Initiative Lieferkettengesetz konnten interessierte Verbraucher\*inne und Bürger\*innen sich intensiv mit dem Thema befassen und Handlungsalternativen im Bereich Modekonsum erschließen und erproben.

Bei verschiedenen Gelegenheiten konnte das Projekt mit Infomaterialien und im Gespräch an Informationsständen in der Öffentlichkeit mit dem Thema Wirtschaft und Menschenrechte auftreten.



## 4. Service

### 4.1 PORT plus Kiel 2022 – Gemeinsam politisch und demokratisch beteiligen!

In dieser Phase (2022) konnte das Projekt PORT plus Kiel vor allem kleine Migrant\*innenorganisationen und -Initiativen dabei unterstützen als Organisationen zu wachsen, den Nutzen für sich und unsere Gesellschaft in politischer Beteiligung zu erkennen und demokratische Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen sowie zu fördern. PORT + Kiel fokussierte sich auf die 3 folgenden Schwerpunkte:

1. Förderung politischer Bildung und Wissen um Handlungsmöglichkeiten
2. Stärkung persönlicher Fähigkeiten und demokratischer Strukturen in Migrant\*innenorganisationen
3. Unterstützung für eine bessere Vernetzung, Sichtbarkeit und politische Repräsentation der Migrant\*innenorganisationen

In früheren Phasen stellte PORT gemeinsam mit Migrant\*innenorganisationen (MOs) vor allem den Bedarf in folgenden Bereichen fest: Vereinswesens, Fördermittelwesens, Öffentlichkeitsarbeit, Sichtbarkeit, Stärkung der MOs in ihrer politischen und demokratischen Beteiligung und Stärkung, Nutzung ihrer bereits vorhandenen Kenntnisse und Erfahrungen in der Organisationsarbeit sowie Unterstützung ihrer Repräsentation und gesellschaftlichen Partizipation. Um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, hat PORT+Kiel 2022 die folgenden Strategien umgesetzt:

1. Beratungen online und vor Ort mit Gruppen und Einzelpersonen
2. Beratungen in anderen Sprachen wie Englisch und Spanisch
3. Angebot von Trainings
4. Vernetzungstreffen
5. Rolle als Vermittler\*in in bilateralen oder multilateralen Dialogen zwischen unseren Klient\*innen und Akteur\*innen ihres Interesses
6. Workshops zur politischer Bildung und Beteiligung
7. Angebote, die die Selbststärkung und Repräsentation von MOs erhöhen
8. Übersetzung von Informationen, die für die Klient\*innen von Interesse sind: Fördermittel, Informationen über andere Vereine etc.

Es wurden 18 Initiativen und Organisationen von Migrant\*innen beraten. Im Durchschnitt wurden diese jeweils 4-5 Mal beraten. Dazwischen fanden oft durchlaufende Unterstützungen wie die Unterstützung von Dokumentbearbeitungen (für Vereinsgründungen, Finanzen etc.) statt. Es gab auch mehrere interessierte Einzelpersonen, die sie sich beraten ließen und einige davon starten daraufhin Projekte oder initiierten Gruppen.

Nach der Durchführung dieser Maßnahmen im Jahr 2022 haben die beteiligten Menschen und MOs in Gesprächen Folgendes zum Ausdruck gebracht, die ebenso als Highlights vom PORT+ 2022 betrachtet werden können:

- Mehr Kenntnisse und Fähigkeiten zu haben, um eine Initiative oder ein Projekt zu entwickeln und passende Förderung bzw. Antrag stellen zu können
- Erweiterte Kenntnisse über Geldgeber und wie passende Fördermittel beantragt werden können
- Einige Gruppen haben beschlossen einen Verein zu gründen
- Mehrere unserer Klient\*innen haben nach der Teilnahme an den Vernetzungsangeboten einen direkten, ständigen und unabhängigen Kontakt zu anderen Personen, Vereinen, Politiker\*innen, etc. aufgebaut
- Erweiterung von Wissen und Stärkung ihrer Kapazitäten in der Öffentlichkeitsarbeit, Anwendung von neuen digitalen Tools und Strategien, um ihre Ideen und Interessen besser zu präsentieren und Mitglieder für ihre Initiativen zu gewinnen
- Erhöhte Sichtbarkeit
- Verbesserte Kenntnisse über die lokale und kommunale Politik, einschließlich der Beteiligungsformen
- Mehr Raum, um ihre Wünsche und Bedürfnisse zu Themen wie Wahlrecht, Integration usw. zu äußern
- Die bereits vorhandenen Kapazitäten, Kenntnisse und Erfahrungen der Menschen und MOs wurden als Multiplikator\*innen für weniger erfahrene MO oder Initiativen genutzt, mit denen sie ihre best practices vor Ort ausgetauscht haben
- Besseres Wissen und Fähigkeiten, um ihre politische Haltung zu verteidigen und auf Diskriminierungssituationen zu reagieren



- Durch ein Angebot in verschiedenen Sprachen wurden unterschiedliche Menschen und neue Organisationen erreicht, sie haben die Informationen besser verstanden und waren in der Lage, sie zu nutzen



Links: Politische Bildungsveranstaltung mit migrantischen Kommunalpolitiker\*innen am 21.04.2022.

Rechts: Fortbildung in Kooperation mit Sisters – Frauen für Afrika e.V. – Empowerment für Migrantinnen in Vereinen und Initiativen am 18.06.2022.



#### 4.2 Fachpromotor\*in für Informationsarbeit

Im Jahr 2022 gelang es, Informationsarbeit zu entwicklungspolitischen Themen innerhalb von Schleswig-Holstein mehr Professionalität zu verleihen, vermehrt zu implementieren und Vernetzung durch die Öffentlichkeitsarbeit voranzutreiben.

Das Anhalten der Coronapandemie hatte vor allem in den ersten Monaten von 2022 Auswirkungen auf die Arbeit der Promotor\*in für Informationsarbeit und beschäftigte die Eine-Welt-Arbeit in Schleswig-Holstein insgesamt. Trotz Lockerungen machte sich bei den Zielgruppen eine Art Müdigkeit breit. Im offline sowie online Aktivismus hatte dies Auswirkungen auf die Eine-Welt-Arbeit und auf die Arbeit der Fachpromotor\*in für Informationsarbeit, da es erst nach und nach leichter fiel, Menschen zusammen zu bringen.

Es kristallisierte sich heraus, dass digitale Netzwerke trotz dem Rückgang der Corona-Beschränkungen weiterhin ein wichtiger Bestandteil von Informationsarbeit sind und auch weiterhin sein werden. Die Sozialen Netzwerke werden immer mehr zum Dreh- und Angelpunkt, um Menschen Informationen zukommen zu lassen und sie miteinander zu vernetzen.

Mitglieder vom BEI gehen vermehrt auf die Angebote der Promotor\*in für Informationsarbeit ein, Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit für ihre Themen und Anliegen zu nutzen. Hier hat die Promotor\*in die Chance qualitative Unterstützung zu bieten und Impulse für ein professionelleres Auftreten zu setzen. Das Angebot zu Empowerment in Bezug auf eigenständige Öffentlichkeitsarbeit wird in Zukunft intensiviert. Die neue Promotor\*in, die seit Oktober 2022 die Stelle als Promotor\*in für Informationsarbeit inne hat, hat sich schon mit vielen Mitgliedern bekannt gemacht, Kontakte geknüpft und angefangen Beziehungen aufzubauen – auch zu anderen zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen in Schleswig-Holstein. Dies wird sie im nächsten Jahr weiter ausbauen. Gute Beziehungsarbeit stellt die Grundlage für Lernen, Wissensweitergabe und Vernetzung dar.

Es zeigt sich immer wieder, dass auch eine Vernetzung in den Sozialen Netzwerken von besonderer Bedeutung ist, um entwicklungspolitischen Themen Reichweite zu schenken. Durch eine Vernetzung über Soziale Medien können auch Eine-Welt-Akteur\*innen sowie zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen Reichweite, Wertschätzung und Unterstützung entgegen gebracht werden. Beim Aufbau dieser Netzwerke steht die Promotor\*in noch am Anfang. Dies

wird in Zukunft vermehrt angegangen, um die Qualität und das Zusammenspiel in der Öffentlichkeit zu professionalisieren.

Vor allem in den letzten Monaten des Berichtszeitraums gelang es durch den Personalwechsel neue Strukturen und Vernetzungen aufzubauen. Auch die Pressearbeit bekommt ein neues Aufleben, welches in Zukunft intensiviert wird. Zuvor gestaltete sich der Aufbau einer guten und professionellen Pressearbeit als schwierig. Dies soll in Zukunft angegangen werden, damit entwicklungspolitische Themen Eingang in eine kontinuierliche Pressearbeit finden und Eine-Welt-Akteur\*innen als Expert\*innen zu nachhaltigen Themen und zu Themen der globalen Gerechtigkeit von Journalist\*innen gesehen werden.

Die Website vom BEI ist eine gute Grundlage, um entwicklungspolitische Themen eine Plattform zu bieten. Nicht nur die vier Themenbereiche des BEIs – globale Partnerschaften, globale Bildung, zukunftsfähiges Wirtschaften und nachhaltige Entwicklung – werden dort präsentiert, sondern auch die Themen und Veranstaltungen der Mitgliedsorganisationen. Für das kommende Jahr soll dafür auch noch mehr der Blog [zukunft.global](#) in den Mittelpunkt gerückt werden, um Organisationen und entwicklungspolitischen Themen eine weitere Präsentier- und Austauschmöglichkeit zu bieten.

Der BEI-Newsletter bietet eine große Bandbreite an Informationen zu entwicklungspolitischen Themen und Aktivitäten in Schleswig-Holstein. Er gibt Mitgliedern, Partner\*innen und Freund\*innen auch die Möglichkeit, über eigene Aktivitäten zu berichten und bietet Leser\*innen Anregungen für das eigene Engagement. Mitglieder haben die Möglichkeit, ihre Themen zu platzieren, eine Öffentlichkeit zu erreichen und Leser\*innen direkt anzusprechen. Mittlerweile ist er sehr übersichtlich und ansprechend gestaltet. Die thematische Struktur von globalen Lernen, globalen Partnerschaften, zukunftsfähigem Wirtschaften und nachhaltiger Entwicklung ist auch im Newsletter vorhanden und wird durch die farbliche Codierung unterstützt. Die Mitglieder vom BEI nehmen zunehmend immer mehr das Angebot an, ihre Themen im Newsletter zu platzieren.

In der ersten Hälfte des Berichtszeitraums stellte sich heraus, dass das Magazin „[zukunft.global](#)“ durch die enorme Druckauflage nicht mehr tragbar ist. Die Zeitschrift wurde zwar mit viel Hingabe und professionell gestaltet, aber nicht in ausreichendem Maß verteilt. Dadurch erreichte das Magazin nicht die gewünschte Anzahl von Menschen. Um uns an unseren Nachhaltigkeitskodex zu halten, fiel die Entscheidung, die Druckauflage einzustellen und zukünftig, die Informationsarbeit vor allem digital sowie durch Vernetzung, Aktionen, Workshops und Veranstaltungen stattfinden zu lassen. Zukünftig wird vermehrt auf Veröffentlichungen im Sinne von Dossiers und Publikationen gesetzt, die online zur Verfügung stehen werden. Außerdem soll der Blog „[zukunft.global](#)“ die Eine-Welt-Arbeit auch ohne das dazugehörige gedruckte Magazin gut sichtbar machen. Der Blog wurde in der Vergangenheit besser in die Website integriert, allerdings stellte sich gegen Ende des Jahres 2022 heraus, dass der Blog durch eine noch bessere Einbindung in die Website und attraktivere Gestaltung mehr Reichweite bekommen könnte. Auf diese Weise soll der Blog zukünftig als attraktive Storytellingplattform für Eine-Welt-Akteur\*innen zur Verfügung stehen.

Für den Bereich Social Media wurden im Vorjahr Strukturen und Routinen implementiert, die auch im Jahr 2022 Orientierung für Eine-Welt-Akteur\*innen boten. Beispielsweise wurden die

Redaktionstreffen mit der Erarbeitung von Redaktionsplänen fortgeführt. Tools zur Erarbeitung von Social-Media-Grafiken wurden gezielter eingesetzt, sodass Vorlagen geschaffen wurden, die eine niedrighschwellige Erstellung von professionellen Grafiken für die Social Media Arbeit ermöglicht. Teilweise bedarf es hierbei noch Unterstützung und Impulse von Seiten der Promotor\*in, diese werden gut aufgenommen und eingearbeitet sowie als Wirkweise einer\*s Multiplikator\*in weitergegeben.

Abschließend lässt sich sagen, dass Informationsarbeit sich immer mehr über Soziale Medien darstellt, weswegen zukünftig analysiert werden muss, ob die entwicklungspolitische Arbeit in Schleswig-Holstein gut aufgestellt ist oder neue Formate und Tools zur Erreichung anderer Zielgruppen benötigt. Insgesamt sind aber schon wichtige Schritte getätigt wurden, um beispielsweise über das Tool Instagram mehr Reichweite zu erzielen und neue Follower\*innen zu gewinnen. Zukünftig muss sich dies stetig ausweiten und ggfs. weitere Tools mit einbeziehen. Auch zeigt sich, dass Vernetzungen, sei es über Soziale Medien, durch Bündnisarbeit, gemeinsame Veranstaltungen oder zu Medienschaffenden zukünftig auch immer wieder für die Informationsarbeit von großer Bedeutung sein wird und stellt somit die Grundlage für die zukünftige Informationsarbeit in Schleswig-Holstein dar.

#### 4.3 Entwicklungspolitische Regionalstelle Flensburg

Im August 2022 wurde die entwicklungspolitische Regionalstelle im Flensburger Schifffahrtmuseum (FSM) eingerichtet. Dieses Jahr standen der Aufbau und die Etablierung der Stelle im Vordergrund. Hierzu wurde Kontakt zur örtlichen Zivilgesellschaft aufgenommen. Durch das Kennenlernen und persönliche Gespräche konnte die Regionalstelle das BEI als entwicklungspolitisches Landesnetzwerk in Flensburg präsentieren. Im Austausch konnte festgestellt werden, welche Themen die Gruppen aktuell beschäftigen und wo es zukünftig Zusammenarbeit geben kann. Die Stelle beschäftigt sich mit regionaler Vernetzung von entwicklungspolitischen Initiativen, Vereinen und anderer Organisationen untereinander sowie mit Akteur\*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung. Hinzu kommt entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit innerhalb des Netzwerks, um Perspektiven zu erweitern und Inhalte zu vertiefen. Sie vernetzt nach Möglichkeit insbesondere auch zivilgesellschaftliche Akteur\*innen aus dem globalen Norden und dem globalen Süden.

Die Regionalstelle begleitete und begleitet den Prozess zur partizipativen Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie „Flensburg 2030“ und konnte dort gemeinsam mit anderen Akteur\*innen der Zivilgesellschaft dazu beitragen, entwicklungspolitische Themen bei der Ausarbeitung der strategischen Ziele mitzudenken, sodass diese im weiteren Verlauf auch in den konkreten Maßnahmen zum Etablieren einer lebenswerten und zukunftsfähigen Stadt auftauchen. Durch die Mitarbeit in der Steuerungsgruppe konnte außerdem Kontakt zu zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen geknüpft werden und auch zu Mitarbeitenden der städtischen Verwaltung. Der Strategieprozess läuft noch bis zum Jahr 2024 und wird auch weiterhin durch die Regionalstelle begleitet. Im nächsten Schritt sollen gemeinsam mit den städtischen Mitarbeitenden die konkreten Maßnahmen ausgearbeitet werden. Nach der Kommunalwahl im Mai 2023 sollen auch die neu gewählten Vertreter\*innen der Ratsversammlung in den Prozess einbezogen werden, um den Rückhalt für die weitere Erstellung und Umsetzung der städtischen Nachhaltigkeitsstrategie zukünftig zu gewährleisten.

Zur Sichtbarmachung der aktiven Gruppen und Vereine in Flensburg hat die Regionalstelle in Zusammenarbeit mit lokalen Gruppen ein Konzept für den Flensburger Fördermittelwettbewerb „Deine Innenstadt Deine Ideen“ ausgearbeitet. In einem leerstehenden Schaufenster in der Innenstadt sollen über ein halbes Jahr hinweg lokale Vereine und Gruppen ihre Arbeit präsentieren können. Die Lage in der Fußgängerzone sorgt dafür, dass viele Passant\*innen auf die Schaufenster und damit die ehrenamtliche Arbeit aufmerksam gemacht werden können, die bisher noch nicht mit Themen wie Nachhaltigkeit, fairem Handel oder Umweltschutz in Berührung gekommen sind. Über die Förderung wird im März 2023 entschieden.

In den kommenden zwei Jahren sollen die bisher gesetzten Ziele und Ansätze im Rahmen des bundesweiten Eine Welt-Promotor\*innen Programms weiterverfolgt werden, in dieses wird die Stelle als Regionalpromotorin Flensburg überführt. Dazu wurden die Ziele der Stelle im Rahmen von Wirkwegen für 2023 und 2024 festgehalten. Bei der Umsetzung dieser Wirkwege kann die Regionalpromotorin auf die bisher geknüpften Kontakte und Vorarbeiten zurückgreifen. Das bisher aufgebaute Netzwerk soll erweitert werden, sodass sich Synergien und Zusammenarbeiten entwickeln können. Durch die Stärkung der Gruppen und Vereine werden diese ermutigt, ihre Themen nach außen zu tragen. So kommen sukzessive weitere Personen mit nachhaltiger Entwicklung in Berührung.

#### 4.4 Regionalstelle für nachhaltigen Tourismus

Die Stelle unterstützt das Engagement in Schleswig-Holstein für nachhaltigen Tourismus in globaler Verantwortung, indem sie Vernetzungstreffen, Multiplikator\*innen-Workshops und unterschiedliche Gesprächsformate mit Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik / Verwaltung organisiert.

In den drei Monaten, die Fachstelle für zukunftsfähigen und nachhaltigen Tourismus tätig war, hat sie die bestehenden Netzwerke, die sie aus der vorigen Arbeit im internationalen Tourismus mitgebracht hat, genutzt, um Brücken zwischen entwicklungspolitischen Themen und Akteur\*innen sowie Themen und Akteur\*innen aus dem Tourismus zu bauen. Eine wichtige Rolle spielt hierbei die Förderung des Bewusstseins für nachhaltigen Tourismus in Schleswig-Holstein, aber auch in der DACH-Region. In der DACH-Region deshalb, da Tourismusnetzwerke sowieso über Grenzen hinaus und international denken. Der „Brückenbau“ ist wichtig, da heutige gesellschaftliche Themen und Themen eines zukunftsfähigen und nachhaltigen Tourismus nur jetzt und gemeinsam gelöst werden können. Hierfür ist u.a. auch Design Thinking ein interessantes Tool.

Für den Bereich nachhaltigen Tourismus und auch den Erhalt von Tourismusdestinationen liegt der Schwerpunkt auf den sozialen, menschenrechtlichen und ökologischen Bereichen, dem Wirtschaftsmodell der Donut-Ökonomie, sowie der Verpflichtung des Tourismus zu den SDGs.

Für den Tourismus ist u.a. dies interessant und unbedingt notwendig:

- Wie kann ein weltoffener lokaler Tourismus teilhaben an einer fairen globalen Entwicklung?
- Wie können wir an Ostküste, Westküste und im Inland auf eine nachhaltige Zukunft im Tourismus hinwirken?
- Mit welchen Erwartungen begegnen Gäste, Fachkräfte und Geschäftspartner\*innen dem Tourismus heute und in Zukunft?
- Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und nachhaltige Entwicklung im Tourismus

- Erhalt von Tourismusdestinationen in der Ferienhotellerie und somit eines ganzen Wirtschaftssektors (vor allem an den Küsten)
- konkurrenzfähige, zukunftsfähige und nachhaltige Destinationen, Tourismus- und Hotellerieprodukte am Markt anzubieten
- Recruiting und Employer Branding
- Gäste mit einer veränderten Form von Urlaub und Tourismus und einem „gutem Leben für Alle“ (für Gäste, Lieferant\*innen, Mitarbeiter\*innen etc.) als Kund\*innen abzuholen
- Gäste setzen selbst Impulse durch ein stärkeres Nachhaltigkeitsbewusstsein und fordern diese Tourismusprodukte am Markt auch ein - kurze Wege und Mobilitätskonzepte sind dabei für viele nur der Anfang eines Umdenkens hin zu einem nachhaltigeren Urlaubsverhalten

Die 2022 veröffentlichte Tourismusstrategie 2030 setzt Impulse für einen nachhaltigen, verantwortungsbewussten Qualitätstourismus, der auch Aspekte des Naturschutzes und Fairen Handels mitberücksichtigt.

Nachhaltige Ressourcennutzung und ein verantwortungsvoller Umgang mit Mensch-, Klima- und Umwelt sollte nicht bloß Kund\*innenwünsche betrachtet werden. Immerhin sind nicht zuletzt die Naturlandschaften und das auch im Sommer oft milde Klima wichtige Standortfaktoren der Branche in Schleswig-Holstein. Auf hochaktuelle Themen Einfluss zu nehmen, haben viele Akteur\*innen erkannt. Sie nehmen den Klimaschutz, die Achtung von Menschenrechten, die Bewahrung von Umwelt und Biodiversität aktiv und vor Ort in die eigene Hand. Spannende Praxisbeispiele finden sich vor allem in den mittlerweile 30 Fair Trade Towns Schleswig-Holsteins, die schon früh erkannten, wie sie auch durch ihre touristische Attraktivität und über ihre Gäste weit über Ortsgrenzen hinauswirken können. Hier konnte die Regionalstelle bereits durch Vernetzung weitere touristische Akteur\*innen auf die Fairtrade Towns aufmerksam machen.

Weitere Brücken konnten durch Vernetzungstreffen mit den Fairtrade Towns gebaut werden (hier verstärkt auch in St. Peter-Ording, das Ortsentwicklungskonzept von St. Peter-Ording wurde bereits mit dem German SDG Award ausgezeichnet), Austausch und Impulse für das Stadtmarketing Heide, Austausch mit fairunterwegs.org, Impulse auf der Veranstaltung „Natur und Tourismus“, Austausch mit dem Stadtmarketing Niebüll, Impulse für die LTO Dithmarschen, Vernetzung mit Projekten wie „Urlaub für Meer“ (BUND) und Ferienwohnungsanbieter\*innen sowie bereits weitere Veranstaltungen konnten durch die Regionalstelle ebenfalls angestoßen werden. Weitere Anfragen zu Beratungen habe ich bereits erhalten.

#### 4.5 Entwicklungspolitische Regionalstelle Lübeck

Die Regionalstelle schärft durch ihre Aktivitäten das Bewusstsein für entwicklungspolitische Fragestellungen in der Stadt Lübeck und unter zivilgesellschaftlichen Akteur\*innengruppen der Region Lübeck. Schließlich wird über den Dialog zwischen zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen der Region Lübeck und deren einzelner Partnerstädte die globale Zivilgesellschaft gestärkt.

Insbesondere tätigt sie regionale Vernetzung von entwicklungspolitischen Initiativen, Vereinen und anderer Organisationen untereinander sowie mit Akteur\*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung sowie Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit innerhalb des Netzwerkes, um Perspektiven zu erweitern und Inhalte zu vertiefen, Vernetzung von zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen aus dem globalen Norden und dem globalen Süden, Entwicklungspolitische Beratung der Angebote des Anstellungsträgers,

Weiterentwicklung des Konzeptes Faire Hanse sowie die Ausarbeitung eines FEB-Projektantrages zur Verstetigung der entwicklungspolitischen Strukturen in Lübeck.

#### *4.5.1 Veranstaltungen & Aktionen*

Elf Jahre Fairtrade Stadt Lübeck:

Die Regionalstelle Lübeck war an der Planung und Durchführung des Jubiläumsfests „11 Jahre Fairtrade Stadt Lübeck“, das am 11. September 2022 im Altstadtbad Krähenteich stattfand, beteiligt. Hierfür wurde über die Mitarbeiterin der Regionalstelle das inhaltliche Programm, Plakate und Programmflyer entwickelt, ein redaktioneller Bericht und eine Anzeige in einem Lübecker Veranstaltungskalender veröffentlicht und über die lokale Presse und Social Media dafür geworben. Neben einem bunten Bühnenprogramm mit Zauberei und Live Musik, Kinderspielen, zahlreichen Infos, einer Bildergalerie aus elf Jahren Engagement für Fairen Handel, fand eine Podiumsrunde mit u.a. Jan Lindenau, Bürgermeister der Hansestadt Lübeck, Ilka Wäsche und Silke Langmaack, Mitglieder des Vereins Fairtrade Stadt Lübeck sowie Martin Weber, Geschäftsführer des BEI SH e.V., darüber statt, wie vielfältiges Engagement für Fairen Handel und Globale Gerechtigkeit in der Kommune aussehen kann und was sich in den vergangenen Jahrzehnten, seit Beginn der Bewegung diesbezüglich verändert hat. Es konnten ca. 300-400 Personen mit dieser Veranstaltung erreicht werden.

Drei weitere Veranstaltungen haben in den Monaten September (Lesung Fair for Future), Oktober (Thema „Landraub“ durch die Agrarindustrie und Tourismusbranche) und November (das System Fairer Handel, Titel: „Es ist nicht egal, was wir kaufen!“) stattgefunden. Für die bereits durchgeführten Veranstaltungen wurden durch die Regionalstelle jeweils Plakate und Flyer gelayoutet und verteilt, Pressemitteilungen veröffentlicht, z.T. mit Foto in den Lübecker Nachrichten und Werbung auf der Internetseite [www.fairtrade-stadt-luebeck.de](http://www.fairtrade-stadt-luebeck.de) und Social Media gemacht.

Weihnachtsbaumanhänger:

Innerhalb der Projektlaufzeit konnte der Lübecker Bürgermeister dafür gewonnen werden, einen Weihnachtsbaumanhänger herzustellen, auf den das Logo der Fairtrade Stadt Lübeck gedruckt wurde. Diese Baumanhänger wurden während der Weihnachtszeit an vielen Tannenbäumen in Lübeck aufgehängt.

Plakataktion:

Die Regionalstelle koordinierte außerdem die Plakataktion „LÜBECKER:INNEN SCHENKEN FAIR“. Ein Plakatmotiv, das mit Eröffnung des Lübecker Weihnachtsmarktes über zwölf Tage an 28 Lübecker Bushaltestellen in den Citylight-Werbekästen der WALL AG hing, u.a. an vielen Stellen mitten in der Innenstadt und an der Bushaltestelle am Holstentor. Auf dem Plakat war das Logo der Fairtrade Stadt Lübeck abgebildet und ein QR Code, der auf die Internetseite [www.fairtrade-stadt-luebeck.de](http://www.fairtrade-stadt-luebeck.de) führt, auf der sich ein Stadtplan befindet, in dem alle Lübecker Geschäfte eingezeichnet sind, in denen fair gehandelte Produkte erhältlich sind.

#### *4.5.2 Vernetzung mit Lübecker Museen*

Erstmalig haben in dem Projektzeitraum Kooperationen mit Lübecker Museen stattgefunden. Weitere sind für 2023 geplant. Zweimalig hat die Steuerungsgruppe Fairtrade Stadt Lübeck einen Infostand sowie einen Workshop für Kinder und interessierte Erwachsene zu Kakao im Rahmen der Sonderausstellung Afrika und Lübeck im Industriemuseum Geschichtswerkstatt Herrenwyk veranstaltet. Über diesen Erstkontakt konnte erreicht werden, dass zukünftig weitere Kooperationen geplant werden. Ebenfalls wurde Kontakt zum Europäischen Hansemuseum

aufgebaut, um ein Begleitprogramm im Jahr 2023 zu der Sonderausstellung „Guter Stoff“ zu initiieren. Auch mit dem St. Annen Museum und der Steuerungsgruppe Fairtrade Stadt Lübeck konnte die Regionalstelle die Planung für eine gemeinsame Veranstaltung und Podiumsdiskussion im Rahmen der aktuellen Ausstellung „Luxus, Lotterleben, Lifestyle – Tee verändert Nordeuropa“ für 2023 initiieren.

#### *4.5.4 Weiterentwicklung des Konzeptes FAIRE HANSE*

Innerhalb der Projektlaufzeit fand im September 2022 ein Online-Vernetzungstreffen von Mitgliedern des Projekts FAIRE HANSE statt, initiiert über die Regionalstelle. Es wurden erste Impulse für die „Weiterentwicklung des Konzeptes FAIRE HANSE“ gesetzt, welche im nächsten Jahr intensiviert werden müssen. Zudem konnte sich die Regionalstelle mit Miriam Wolters, Referentin Kinder- und Jugendarbeit des Deutschen Jugendherbergswerks darauf verständigen, dass bei dem Internationalen Hansetag in Torun ein Workshop für Jugendliche angeboten werden soll und so die Zusammenarbeit auch bei zukünftigen Internationalen Hansetagen verstetigt werden soll. Die weitere Planung sowie weitere digitale Treffen werden in 2023 stattfinden.

#### *4.5.5 Öffentlichkeitsarbeit*

Ende Juli hat die Regionalstelle erstmalig ein Instagram Konto für Fairtrade Stadt Lübeck eingerichtet und aktiviert. Darüber konnten mit 33 Beiträgen und zahlreichen Story Posts bis zum Ende der Projektlaufzeit 248 Follower\*innen gewonnen werden. Bei Facebook konnte die Zahl der Follower\*innen auf 741 gesteigert werden. Erstmals konnte über Instagram eine neue Form der Vernetzung und Wahrnehmung der Aktivitäten des Lübecker Vereins Fairtrade Stadt Lübeck erreicht werden, da viele Follower\*innen aus der Lübecker Zivilgesellschaft kommen.

Zusätzlich hat die Regionalstelle die lang geplante Überarbeitung der Internetseite des Vereins ([www.fairtrade-stadt-luebeck.de](http://www.fairtrade-stadt-luebeck.de)), inklusive Updates und Installierung einer Newsletterfunktion planen und über ein Grafikbüro durchführen lassen können. So ist sie jetzt ansprechend mit einem neuen Design gestaltet.

## III Anhang

### 1. Übersicht Gremiumbeteiligung des BEIs 2022

#### **Bundesweit**

- agl-Bundestreffen (Martin Weber)
- agl-Vorstandsmitglied, ab November 2022 Vorstandsvorsitzender (Martin Weber)

#### **agl – bundesweite Arbeitskreise**

- Globales Lernen (Nicole Gifhorn)
- Internationales und Partnerschaften (Chiara Dickmann, Paul Walther)
- Konsum & Produktion (Antje Edler)
- Migration, Diaspora und Entwicklung (Jessica Meier)
- Social Media (Janin Thies)
- 
- Die Ergebnisse der Arbeitskreise Regionalentwicklung, Umwelt, Klima sowie Zivilgesellschaft und Entwicklung gehen nachrichtlich an Martin Weber

#### **Landesweit**

- Arbeitskreis Unternehmensverantwortung (Antje Edler, Martin Weber)

- Beirat Kompetenzzentrum Nachhaltige Beschaffung (Antje Edler, Martin Weber)
- BEI-Landesfachforen
  - Fachforum Globales Lernen (Nicole Gifhorn)
  - Fachforum Zukunftsfähiges Wirtschaft (Antje Edler, Simone Ludewig)
  - Partnerschaftsrat (Chiara Dickmann, Paul Walther)
  - Forum für Migrant\*innen der Landeshauptstadt Kiel Jessica Meier)
- BtE-Programmtreffen (Hilke Oltmanns)
- BtE-Steuerungsgruppe (Martin Weber)
- BINGO!-Projektförderung – Vergaberat (Ulrike Neu)
- NUN – Zertifizierungskommission (Nicole Gifhorn, Hilke Oltmanns)
- BNUR (Bildungszentrum für Natur, Umwelt und Ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein) – Kuratorium (Martin Weber, Stellvertreterin Nicole Gifhorn)
- FÖJ-Einsatzstellenbeirat und -ausschuss (Freiwilliges Ökologisches Jahr)(Martin Weber)
- Netzwerk Fair-Trade-Towns Schleswig-Holstein (Antje Edler)
- Netzwerk Nachhaltige Beschaffung Schleswig-Holstein (Antje Edler)
- Netzwerk Schulen gegen Rassismus – Schule mit Courage, das von der Aktion Kinder- und Jugendschutz (AKJS) getragen wird (Martin Weber)
- PP-Steuerungsgruppe (Martin Weber; für den Vorstand: Andrea Bastian), Eine Welt im Blick e.V. Heide (Marlies Rattay), KulturLife (Martin Elbeshausen), Stiftung der Landesmuseen S-H (Stefanie Kuthe)
- PP-Treffen (NK und alle Promotor\*innen)
- Partnerschaftsausschuss der Nordkirche (Chiara Dickmann, Paul Walther)
- Netzwerk Nachhaltigkeit Schleswig-Holstein (SDG)(Katrin Kolbe, Frauke Pleines)
- Verein Partner der Zukunftsschule SH (Martin Weber)
- Verein Zukunft Bildung Schleswig-Holstein (Nicole Gifhorn)

## 2. BEI-Mitgliedsgruppen 2022

In dieser Liste sind alle von Mitgliederversammlungen endgültig oder vom BEI-Vorstand als reguläre Mitglieder vorläufig aufgenommenen Organisationen enthalten. Nicht dargestellt sind Ehren- und Fördermitglieder sowie im Laufe des Jahres ausgetretene Mitglieder.

- ADACK (African Diasporic Art & Culturen Kiel)
- Aide au développement du Congo Verein (ADCO e.V.)Afghanistan-Schulen, Oststeinbek
- Afrikanische Sozial-Kultur e.V. Kiel
- Agora-Vitae e.V., Rabel
- Ando Djapo – Hilfe für Familien im Senegal e.V., Kochendorf-Windeby
- AÖZA – Archäologisch-ökologisches Zentrum Albersdorf
- artefact gGmbH für globales Lernen und lokales Handeln, Glücksburg
- Auf nach Afrika e.V., Osterrönfeld
- Ayalolo – Strapenkinderprojekt e.V., Stockelsdorf
- Basisgemeinde Wulfshagenerhütten e.V., Tüttendorf
- Chor „Punda Miliä“ im Klangraum Nordfriesland e.V., Stedesand
- Christian Jensen Kolleg gemeinnützige GmbH, Breklum
- Das Hunger-Projekt e.V., München (z.Zt. ohne regionale Vertretung)
- Deutsch-Ghanaischer Entwicklungshilfeverein, Böklund
- Diakonisches Werk Schleswig-Holstein, Rendsburg



- eed-Bildungsstelle Nord, Ammersbek (Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.)
- Eine Welt Förderverein e.V. Meldorf
- Eine Welt im Blick e.V., Heide
- Eine Welt Laden Meldorf
- Eine Welt Gruppe Lübeck e.V. (Weltladen Lübeck)
- Ejo Heza – Hilfe für Jugendliche in Ruanda e.V., Meldorf
- El Salvador Partnerschaftsgruppe Dithmarschen, Barlt
- Entwicklungsprojekt für Frauen- und Kinderhilfe in Afrika e.V., Niebüll
- Evangelisches Regionalzentrum Westküste, Breklum
- Fairtrade Stadt Lübeck e.V.
- Fairtrade Steuerungsgruppe Niebüll
- FIAN-Gruppe HH/SH
- Flensburger Schifffahrtmuseum
- Fördergemeinschaft Ngelani-Waisenkinder, Kiel
- Förderkreis herai TV, Bad Bramstedt
- Forum – Kieler Zentrum für Ausländerinnen und Dritte Welt e.V.
- Freunde ohne Grenzen e.V., Kiel
- Freundschaftsverein Kronshagen-Bushenyi/Ishaka
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – Landesverband Schleswig-Holstein
- Ghana Union Schleswig-Holstein (GUKSH) e.V., Kiel
- Grünes Haus e.V., Eckernförde
- Heider Backofengruppe, Heide
- H.O.P.E. – Hand in Hand for fair Opportunities, Peace and Education e.V.
- Humanistische Union (Frauen- und Familienberatungsstelle Lübeck)
- Initiative Bildung und Entwicklung e.V., Bad Segeberg
- Kampagne für saubere Kleidung Regionalgruppe Kiel
- KEDOVO e.V. Kenya-Dorf-Volunteers, Kaltenkirchen
- Kieler Ärzte für Afrika e.V.
- Kinder Go Luxor e.V., Meldorf
- Kulturgrenzenlos e.V., Kiel
- KulturLife gGmbH – gemeinnützige Gesellschaft für Kulturaustausch, Kiel
- LAG Internationales-Europa-Frieden-Außenpolitik des Bündnis90/DieGrünen-LV Schleswig-Holstein
- Lisungi e.V., Kiel
- Mobile Bildung für die Eine Welt in Norddeutschland e.V., Hamburg
- Muddi Markt e.V., Kiel
- my Boo Ghana School e.V., Kiel
- Nigerian Association in Lübeck e.V.
- Njonuo Fe Mo – Frauenwege in Togo e.V., Kiel
- Noviwo e.V.
- Oikocredit-Förderkreis Norddeutschland e.V.
- Ökumenische Arbeitsstelle Kirchenkreis Altholstein, Neumünster
- Ökumenische Arbeitsstelle Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde, Rendsburg
- Ökumenische Arbeitsstelle, Kirchenkreis Schleswig-Flensburg, Kappeln

- Partnerschaft Aukrug-Sien e.V.
- Partnerschaft Afrika e.V.
- Pearls of Africa, Scharbeutz
- Perspectives Kamerun e.V., Kiel
- Phugmoche-Nepal e.V., Büsum
- PLAN Deutschland e.V. - Aktionsgruppe Kiel
- Protecting Wildlife e.V., Neuenkirchen
- Rafiki e.V., Kiel
- Rosa-Luxemburg-Stiftung S-H - werkstatt utopie&gedächtnis e.V., Flensburg
- Schule im Herzen e.V., Taarstedt
- Sisters - Frauen für Afrika e.V., Kiel
- Sonnenwasser e.V., Schwedeneck
- Sozialökologisches Bündnis Plön e.V.
- Stiftung Kinder in Afrika, Reinbek
- Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf, Schleswig
- Succeed in Ghana e.V. Kiel
- Tanglaw-Filger Group, Kiel
- Tansaniakreis der Kirchengemeinde Bad Bramstedt
- Tansaniagruppe der Kirchengemeinde Heikendorf
- Tansaniagruppe in der Kirchengemeinde Curau
- Tanzanian Bees & Trees e.V., Kiel
- Terre des Hommes AG Lübeck
- Theaterwerkstatt Pilkentafel, Flensburg
- The Healthy Vine e.V., Kiel
- Togo Ta Alafia e.V., Tornesch
- Un Monumento e.V., Wöhrden
- U.T.E. e.V. Togoische Union des gegenseitigen Beistands, Kiel
- VenGa e.V. -Verein zur Förderung ethisch-nachhaltiger Geldanlagen, Hamburg
- Verein Miteinander Leben e.V., Mölln
- VHS Kaltenkirchen-Südholstein GmbH
- Weltladen "TOP 21 e.V.", Elmshorn
- Weltladen Flensburg – Arbeitskreis gerechter Welthandel e.V.
- Weltladen Heide e.V.
- Weltladen Kiel
- Weltladen Neumünster e.V.
- Weltladen Norderstedt – Eine Welt für Alle e.V., Norderstedt
- Weltladen Preetz
- Weltladen Rendsburg
- Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für MigrantInnen in Kiel e.V.
- Zentrum für Mission und Ökumene – Nordkirche weltweit, Hamburg
- ZiK-ZaK Zentrum internationale Kreativität – Zentrum aller Kulturen e.V., Schleswig
- Zukunft für Lolas Kinder e.V., Seedorf